Nr. 2 // Februar 2014

TirSuisse
TiroSvizzera
TirSvizzer

Schiessen Schweiz

Das offizielle Magazin des Schweizer Schiesssportverbandes

www.swissshooting.ch

Wie Benjamin Weger gut in Schuss kommt

Comment Benjamin Weger stimule sa forme

I buoni risultati al tiro di Benjamin Weger

SIUS

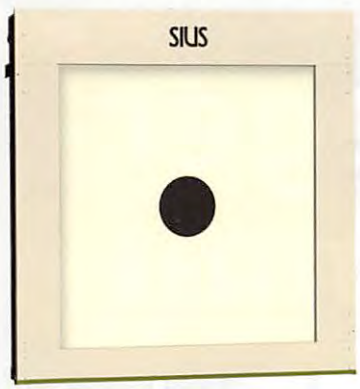
Official ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

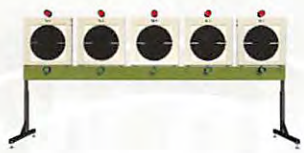
Céline Goberville

HS25/50 HYBRIDSCORE®

ISSF-Zulassung Phase 1

Weltweit einzige Hybrid-Scheibe für 25m und 50m Pistole und Kleinkalibergewehr





SIUS AG, Im Langhag 1, CH-8307 Effretikon
Tel. 052 354 60 60, Fax 052 354 60 66
www.sius.com, info@sius.com

SIUS **Zuverlässigkeit zählt...**

Rieder & Lenz AG
Schiesssportwerkstatt

Alles im Schuss

Verkauf :

Eigenes Standard und Sportgewehr 300m
Schäfte : auf alle Systeme 300m / 50m
Sportwaffen und Zubehör aller Marken

Servicearbeiten :

Laufwechsel bei Tanner, SIG, Furter, Cooper, G+E
Bleiker, Stgw 90/57, Karabiner, Langgewehr!

Einschiessen :

50m / 10m
Kontrolle des Sportgewehres und Servicearbeiten
Munition einschiessen unter realen Bedingungen!

Tel.062 963 39 39 info@rieder-lenz.ch www.rieder-lenz.ch

champion WORLD

HIGH-TECH MODELL SUPEROLYMPIC MIT 94 EINZELTEILEN

BEZUGSQUELLEN

AADORF	Brillenstudio Birrwyler AG	KREUZLINGEN	Buck Optik AG
AARAU	Brillen Trotter AG	LIESTAL	Koppelmann Optik & Akustik
AFFOLTERN	myoptix.ch AG	LUZERN	Muri & Peter Optik AG
ALTDORF	Kündig & Sélébam AG	MURI	Optik Nacken GmbH
AMRISWIL	Optiker Svec GmbH	MURTEN	Optik & Uhren Hildebrand AG
ARLESHEIM	Bitterli Optik AG	NAEFELS	Gallati Optik
BELP	Roder Optik	NEUENHOF	Sehstern Optik GmbH
BERIKON	Sehstern Optik GmbH	NIEDERGLATT	Sehstern Optik - B. Rebsamen
BERIKON-WIDEN	Optik Dippner GmbH	OBERENTFELDEN	Aeby Augenoptik AG
BIBERIST	Biberoptik	PAYERNE	Lunetterie de la Broye
BREITENBACH	Waldner Optik AG	PESEUX	Sandoz Optique
BUCHS/SG	Federer Augenoptik AG	RICHTERSWIL	Koller Optik
CHATEL ST-DENIS	Optique Morand	ROMANSHORN	Thiele Optik AG
CHUR	Jäggi Optik & Hörberatung AG	SCHAFFHAUSEN	Richli Optik AG
DIELSDORF	Ulmer Optik AG - Inh. Platz	STANS	Hardegger Optik
EGERKINGEN	Import Optik	SURSEE	Park Optik AG
ERMATINGEN	Optik Völker	TAFERS	Sensler Optik
FLAMATT	Rolli Optik	TEUFEN	Brillehus Diethelm AG
FRAUENFELD	Brillenstudio Birrwyler AG	THUN	Klossner Optik
FRIBOURG	Schmutz SA - Opticiens	USTER	Diem Optik
GELTERKINDEN	Optic Clavadetscher	WATTWIL	Cemin Augenoptik
GERLAFINGEN	Hodel Optik AG	WATTWIL	Ott Augenoptik
GOLDACH	Ebneter Optik	WIEDLISBACH	Sollberger Uhren - Optik
KLOSTERS	Maissen Klosters AG	WINTERTHUR	Rudin Optik AG
KÖNIZ	Rolli Optik	WOHLEN	Maranta & Renckly Optik AG
KONOLFINGEN	Schuster Optik	ZUERICH	Gerwer Optik AG

www.champion-brillen.ch

Zeit für einen Exploit
Moment pour un exploit
È tempo per un exploit

Von René Wicki

Vor gut einem Jahr fand die 10m EM im dänischen Odense statt. Die Schweizer Delegation konnte damals keinen Exploit landen. Gross die Leistungsdichte, zu stark die europäische Spitze, dazu das fehlende Wettkampfglück. Jetzt, ein Jahr später, heisst die Destination Moskau. Kurz nachdem Russland im Fokus der Sportwelt stand, dank den Olympischen Spielen. Natürlich wird das öffentliche Interesse an dieser EM weitaus geringer sein. Dennoch verdienen natürlich auch unsere Spitzenathleten vollste Aufmerksamkeit. Kontinuierlich arbeiten unsere Trainer daran, ihre jungen Athleten an die Weltspitze heranzuführen. Dass dies ein langer und kein leichter Weg sein wird, versteht sich von selbst. Aber, und das lässt doch für die Zukunft hoffen, vor allem bei den Juniorinnen und Junioren könnten durchaus Medaillen drin liegen. Mit etwas Fortune und dem Momentum in den Finalwettkämpfen wird die Schweizer Fahne bei den Siegerehrungen gehisst, wie vor zwei Jahren in Finnland. Der Fokus darf nicht nur auf den Medaillenspiegel gelegt werden, aber auch unsere Schützen wissen natürlich: Wer einmal im Final steht hat dank dem neuen Modus, wo wieder bei null begonnen wird, alle Chancen, sich ganz vorne zu klassieren. Dann wird sich zeigen, wer dem Druck gewachsen ist. Wir sind gespannt und Drücken die Daumen: Am 26. Februar startet die EM in Moskau.

Il y a plus d'un an, le CE a eu lieu à Odense / Danemark. La délégation suisse n'avait pas réussi à y signer un exploit. Grosse densité des performances, prestations de l'élite européenne trop fortes et avec cela, victime de malchance. La destination, maintenant, après une année, s'appelle Moscou. Ce sera juste après que la Russie ait été dans le collimateur du monde sportif, grâce aux Jeux olympiques. L'intérêt du public pour ce CE sera naturellement bien plus faible. Néanmoins, nos athlètes de pointe méritent bien entendu toute notre attention. Nos entraîneurs travaillent continuellement à plein régime pour conduire leurs jeunes athlètes à la pointe du niveau mondial. Chacun sait que le chemin ne sera pas facile, et qu'il sera long. Cependant, pour l'avenir, cela nous laisse espérer le gain de quelques médailles, avant tout chez les juniors, filles et garçons. Avec un peu de chance et en exploitant l'opportunité du moment dans les finales, le drapeau suisse sera hissé lors des remises de médailles, comme il y a deux ans, en Finlande. L'attention n'ose pas seulement être portée sur le tableau des médailles. Nos tireurs savent naturellement aussi, bien sûr, que: Celui qui est qualifié pour la finale a, grâce au nouveau règlement où tout recommence à zéro, toutes les chances de terminer en tête du classement. On verra alors qui aura maîtrisé la pression du moment. Nous attendons avec impatience et leur tenons les pouces: le CE commence le 26 février, à Moscou.

Poco più di un anno fa hanno avuto luogo i campionati europei a 10m in Danimarca a Odense. La delegazione svizzera non era riuscita ad ottenere alcun exploit. Buoni i risultati complessivi ottenuti, troppo forti i migliori europei, inoltre è mancata un po' di fortuna in gara. Ora, un anno dopo, la destinazione è Mosca. Poco dopo la Russi sarà al centro del mondo sportivo grazie ai giochi olimpici. Chiaramente l'interesse del pubblico per questi europei sarà ridotto. Però anche i nostri atleti meritano la piana attenzione. In modo continuo, i nostri allenatori lavorano per portare i giovani atleti tra i migliori al mondo. Che questa è una lunga strada da percorrere e tutta in salita, è chiaro. Soprattutto tra gli juniores, e questo ci fa ben sperare per il futuro, è possibile conquistare delle medaglie. Con un po' di fortuna ed il giusto approccio nella finale, la bandiera Svizzera verrà issata al momento della proclamazione dei risultati, come accadde 10 anni fa in Finlandia. Il focus non deve essere posto unicamente al medagliere, ma questo lo sanno anche i nostri tiratori. Chi giunge in finale, grazie al nuovo sistema che prevede la partenza per tutti da zero, ha tutte le possibilità di classificarsi ai primi ranghi. A questo momento si vedrà chi è in grado di gestire la pressione. Noi siamo in trepida attesa e teniamo i pugni: il 26 febbraio iniziano gli europei a Mosca.

swissshooting.ch

SSV-Partner

Helsana

cornercard

CALANDA

polytronic

SIUS

1 **Wie Benjamin Weger gut in Schuss kommt**
Der Biathlet als «Stargast» auf Seite 26-29
Comment Benjamin Weger stimule sa forme
I buoni risultati die Benjamin Weger al tiro

3 **Editorial: Zeit für einen Exploit an der EM 10m**
Moment pour un exploit aux CE 10m à Moscou
È tempo per un exploit alle CE 10m a Mosca

6 **Solothurner Kantonalpräsident Heinz Hammer**
«Wer nicht investiert, wird auch nicht belohnt»
«Qui n'investit pas, ne sera pas récompensé»
«Chi non fa investimenti, non è ricompensato»

10 **Inside: Wettbewerbsgewinner sind ermittelt**
SGM Pistole gehen neu online
CSG Pistolet «en ligne»
Der SSV an der Messe «Fischen Jagen Schiessen»
La FST est présente à «pêche chasse tir» à Berne

12 **Aktuell: Chancen der Schweiz an EM in Moskau**
SMM: Tafers nicht mehr allein auf weiter Flur
CSE carabine 10m: Tafers n'est plus seule

16 **Auf an die Weltmeisterschaft! (Teil 3 der Serie)**
SIS begleitet Heidi Diethelm und Marcel Bürge
C'est part pour les Championnats du monde! (3)
Verso i mondiali con Diethelm e Bürge (3)

20 **Talentförderer Kurt Schnürigers «Reich»**
Schnüriger encourage talents dans «son royaume»
Kurt Schnüriger promova talenti nel «suo regno»

23 **Talentschau: Ladina Feuz und Dominic Grimm**
Thurgauer Optimisten und Zürcher JU+VE Sieger

31 **Seitenblick auf das Schwarzpulverschiessen**
Le tir à poudre noir: fumée et détonations

34 **Technik: neues Bleiker-Gewehr mit Aluschaft**
Marcel Bürge hat die Neuentwicklung getestet
Bürge a testé le fusil avec crosse en aluminium
Bürge a testato il fucile con fusto in aluminio

38 **Regionews: Testlauf Swiss League Pistole in Wil**
Genève fête deux ciecles d'histoire
Maestrie Leventinese e Memorial Bernasconi

42 **Ausblick auf die Meisterschaftswoche in Bern**

«Wer nicht investiert, wird auch nicht belohnt»

«Qui n'investit pas, ne sera pas non plus récompensé»

«Chi non fa investimenti, non è ricompensato»

Den Virus «Schiessen» hat er von seinem Vater Pius geerbt. Deshalb wundert es nicht, dass Heinz Hammer nicht nur selber diesen Sport ausübt, sondern sich seit 1990 als Geschäftsleitungsmitglied und seit 2006 als Präsident des Solothurner Schiesssportverbandes SOSV engagiert.

VON MAX FLÜCKIGER

Wie ist Ihr Verband organisiert?
Seit dem Zusammenschluss von Kantonalschützenverein, Sportschützenverband und Arbeiterschützenbund per 1.1.2013 sind alle Solothurner Schützen in einem Verband zuhause. Dem SOSV gehören rund 170 Vereine an. Diese sind auch Mitglied einer der zehn Bezirksverbände.

Wie viele Mitglieder zählt der Verband (aktiv/passiv)?
Rund 9000 Mitglieder, davon 3400 Lizenzierte.

Was ist speziell an Ihrem Verband?
Dank sehr initiativen Verantwortlichen wird im Solothurner Kader sehr gute Nachwuchsarbeit geleistet, welche uns immer wieder Podestplätze bei nationalen Wettkämpfen einbringt. Besonders erfreulich ist für mich, dass wir seit Herbst 2013 das Nachwuchsförderungskonzept des SSV umsetzen konnten.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?
Der SOSV bietet praktisch auf allen Distanzen Gewehr und Pistolen spezielle Wettkämpfe für Jugend und Junioren mit kantonalen Finals an. Und im Bereich Leistungssport gibt es jedes Jahr Sichtungsschiessen, welche für alle Interessierten offen sind. Immer wieder setzen sich Solothurner Schützinnen und Schützen auch national in Szene. So gehören aktuell Marcel Ackermann, Jan Lochbihler und Marina Bösiger zu den Besten des Landes. Ich bin zuversichtlich, dass künftig weitere Athletinnen und Athleten unseres Verbandes aufhorchen lassen. Wir haben aber auch ein Sorgenkind, nämlich den Bereich Pistole. Bei den Aktiven haben wir einige sehr gute Schützen, jedoch fehlt hier der Nachwuchs.

Wie gehen Sie vor, um mehr Nachwuchs zu gewinnen?
Wir sind darauf angewiesen, dass bereits in den Vereinen der Nachwuchs rekrutiert und gefördert wird. Und genau hier gibt es sehr grosse Unterschiede. Viele Vereine sind zu passiv, während andere intensiv und sehr erfolgreich arbeiten. Nachwuchsförderung ist unabhängig vom Alter und der Disziplin/Distanz. Wichtig ist, dass sie stufengerecht erfolgt. Das funktioniert nur dort, wo ein starkes Leiterteam wirkt, sei dies mit J+S-Kursen oder mit dem Jungschützenkurs. Auf 300m stelle ich immer wieder fest, dass nach dem J+S-Kurs, der vor den Sommerferien endet, kein Anschlussprogramm existiert.

Was bietet Ihr Verband seinen Mitgliedern an Wettkämpfen an?
Nicht nur für den Nachwuchs ist unser Angebot breit gefächert. Als wohl erster Verband führten wir eine kantonale Mannschaftsmeisterschaft ein, die sich grosser

SOSV-Präsident Heinz Hammer steht an einer Maschine in seiner Druckerei.

Beliebtheit erfreut. Im Leistungssport sind nebst den zahlreichen Vergleichswettkämpfen sicher die Titelwettkämpfe ein besonderer Anlass, während im Bereich Breitensport die Teilnahme an den kantonalen GM-Finals grossen Stellenwert geniesst.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen KSV/UV?
Innerhalb der Nordwestschweiz treffen wir uns regelmässig. Oftmals können Ideen oder Anregungen aus diesen Gesprächen zu Lösungen auf kantonaler Ebene beitragen. Im Moment ist eine Arbeitsgruppe aktiv, welche die Schaffung eines Labelstandortes in der Nordwestschweiz zum Ziel hat. Persönlich profitiere ich davon, dass ich dank meinem langjährigen Engagement gute Kontakte habe und meist offene Türen für meine Anliegen vorfinde.

Wie spüren Sie das Wirken des SSV?
Grundsätzlich hatten wir in den letzten Jahren zu viele Veränderungen bei Wettkämpfen und vor allem auch im personellen Bereich. Hier wünsche ich mir mehr Kontinuität. Die an die Kantone delegierten Aufgaben sind wohl nicht nur für den SOSV mit Miliz-Funktionären schwer umzusetzen. Für mich wäre statt dezentralen Labelstandorten ein einziges SSV-Leistungszentrum sinnvoller gewesen. Zudem hoffe ich, dass die Vakanzen im Kompetenzzentrum Breitensport rasch besetzt werden können, denn der Breitensport gibt uns die wichtige Verbandsgrösse und die finanziellen Mittel für alle Aktivitäten.

Was ärgert sie besonders?
Überhaupt nicht einverstanden bin ich mit den Veränderungen in der GM-Pistole. Diese Wettkämpfe werden ab der ersten Ausscheidungsrunde nun vom SSV übernommen. Bisher haben wir uns bemüht, möglichst viele Vereine zum Mitmachen zu bewegen. Was sollen nun die Kantonalverbände noch beitragen? Wettkämpfe bis zur Hauptrunde sollten auch in Zukunft in der Verantwortung der Kantone stehen. Der SSV soll sich auf nationaler Wettkampfstufe bewegen.

Sind Sie zufrieden mit dem Support des SSV?
Die Grösse des SSV bedingt, dass die Informationen kontinuierlich, termin- und stufengerecht erfolgen und alle sich darauf verlassen können. Jedes wichtige Dokument, welches auf der Homepage verändert wird, bedingt einer Mitteilung (Bsp. Terminkalender). Positiv wäre auch, wenn der SSV den Vereinen mit Werbemitteln für Nachwuchs jeden Alters dienen könnte.

Heinz Hammer freut sich 2008 mit Jan Lochbihler über dessen Junioren-Europameistertitel.

Was sind Ihre Hauptsorgen?
Viele Verantwortliche im SOSV sind seit zahlreichen Jahren im Amt. In den kommenden Jahren gilt es neue Kräfte zu rekrutieren, damit Kontinuität gewährleistet ist und der SOSV auch in den nächsten Jahrzehnten über engagierte Verantwortliche verfügen wird. In der Vergangenheit hatten die 300m-Vereine dank dem «Obligatorischen» kaum Mitgliedersorgen. Doch heute gilt es auch für sie, sich aktiv um Nachwuchs jeglichen Alters zu bemühen. Es gibt noch sehr viele Interessierte zwischen 30 und 45 Jahren, die jedoch «abgeholt» werden müssen.

Woher nehmen Sie die Motivation, dieses doch oftmals fordernde Amt zu führen?
Den Schiess-Virus habe ich wohl von meinem Vater geerbt. Schon als Kind musste oder durfte ich ihm bei seinen Aktivitäten im Verein, mit dem Nationalkader und natürlich als Lieferant von Schiesskomptabilitäten für Schützenfeste helfen. Schiessen ist auch ein Sport, der herausfordert, Menschen jeglicher Art zusammenführt und wo Kameradschaft kein leeres Wort darstellt. Diese Aktivitäten weiter zu erhalten und mitzugestalten, Kontakte zu schaffen und zu pflegen, Erfolge alle Art mitzuerleben, sind Motivation genug für mein Engagement.

Was macht dem SOSV-Präsidenten speziell Freude?
Wenn wir etwas Neues einführen können oder eine Veränderung bei einem Wettkampf positive Resonanz auslöst. Freude löste bei mir auch aus, als wir unser nächstes Solothurner Kantonalschützenfest 2016 an den BSV Wasseramt zur Durchführung übergeben konnten. Dieser wird sicher dafür sorgen, dass einerseits der Anlass bestens organisiert und durchgeführt wird, und andererseits wird neben Gewehr 300m und Pistole 25/50m erstmals auch die Gewehrdistanz 50m Bestandteil eines Solothurner Kantonalschützenfestes sein.

Wo sehen Sie die Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten?
«Tradition soll ein Sprungbrett sein, aber kein Ruhekissen». Aus diesem Satz von Harold Macmillan (1894-1986) leite ich auch meine Ideen ab. Zu den wesentlichen Aufgaben der Geschäftsleitung eines Verbandes gehört, nicht nur zu verwalten, sondern sich weiterzuentwickeln, Bedürfnisse umzusetzen, Mut zu haben zu Veränderungen, aber

auch zu überlegen, was auf kantonaler Ebene machbar ist oder auch interkantonal. Projekte sollten aber, sofern nötig, langfristig finanzierbar sein, wobei das Personelle als wesentlicher Faktor zu berücksichtigen ist. Wir müssen zudem weiter daran arbeiten, Schiessen als Spitzen- und Breitensport zu etablieren. Dazu gehört Öffentlichkeitsarbeit. Immer wieder werden unsere Bezirkspräsidenten darauf aufmerksam gemacht, dass der SOSV seine Laserschiessgeräte und entsprechendes Personal zur Verfügung stellt, damit nicht nur im Schiessstand, sondern mitten im Dorf die Schützenvereine werben könnten. Ich bedaure es sehr, dass dieses Angebot kaum wahrgenommen wird, denn nach wie vor bin ich überzeugt, dass damit neue Mitglieder geworben werden könnten. Eine gute PR-Wirkung haben wir sicher auch mit dem Feldschiessen, das noch einiges an Potenzial böte, um Schiessen wieder zu verbreiten. Ideen wären vorhanden, jedoch scheitern diese oft an der Scheu vor einem zusätzlichen Aufwand. Doch wer nicht investiert, wird auch nicht belohnt!

Wo steht Ihre Organisation in 15 Jahren?
Nebst den Auflagen für Schiessanlagen, dem Lärmschutz, dem Waffengesetz, finanziellen und gesellschaftlichen Aspekten wird sicher auch die Vereins- und Mitgliederentwicklung mitentscheidend sein, wo der SOSV in 15 Jahren steht. Wir werden uns sicher bemühen, auch in Zukunft allen ein möglichst breites Angebot an Wettkämpfen zu bieten und die Vereine zu unterstützen. Ob jedoch in 15 Jahren noch 10 regionale Verbände in unserem Kanton bestehen werden, glaube ich nicht, denn heute schon sähe ich es gerne, wenn diese Zahl halbiert wäre.

Kommt der SOSV-Präsident auch noch zum Schiessen?
Auf jeden Fall, jedoch leider nur auf 300m. Es ist für mich wichtig, an möglichst allen 300m-Schützenfesten unseres Kantons teilzunehmen, aber auch im Schützenverein Balsthal-Klus aktiv zu sein. Falls ich noch etwas Zeit finde, möchte ich auch auf 50m etwas trainieren, um solche Anlässe als Schütze bestreiten zu können. ●

Heinz Hammer est membre du Comité de direction depuis 1990 et Président de la Fédération sportive de tir de Soleure SOSV depuis 2006. Celle-ci a été fondée en 1836 et comprend tous les tireurs de Soleure depuis la fusion des Sociétés de Tir cantonales, des Sociétés des tireurs sportifs et des Fédérations ouvrières de tir au 01.01.2013. La SOSV compte environ 170 Sociétés qui sont aussi membres de l'une des dix associations régionales, et elle compte environ 9000 membres, dont 3400 sont licenciés. Heinz Hammer ne croit pas qu'il existera encore 10 associations régionales

«J'ai probablement hérité le virus du tir de mon père», dit Heinz Hammer.

dans le canton dans 15 ans, «car aujourd'hui déjà, je verrais bien ce nombre être réduit de moitié.»

Depuis l'automne 2013, la SOSV applique le concept de promotion de la relève de la FST et offre des compétitions spéciales pour les jeunes et les juniors avec finales cantonales sur pratiquement toutes les distances fusil et pistolet. «Grâce aux responsables ayant beaucoup d'initiatives, le travail de la relève se fait très bien dans le canton de Soleure, ce qui nous amène encore et toujours des places de podium lors des compétitions nationales», souligne Heinz Hammer. Encore et toujours, les tireurs de Soleure viennent occuper le devant de la scène. Ainsi actuellement Marcel Ackermann, Jan Lochbihler et Marina Bösiger sont parmi les meilleurs du pays. «Je suis convaincu que d'autres athlètes se feront connaître de notre Fédération à l'avenir», explique le président de la SOSV, tout en mentionnant un point problématique, à savoir le domaine du pistolet où la jeune relève a disparu. «La promotion de la relève est indépendante de l'âge et de la discipline/distance» explique Heinz Hammer, il est important que cela se fasse au niveau approprié.

Dans le nord-ouest de la Suisse, les représentants des différentes associations cantonales se réunissent régulièrement. Selon Heinz Hammer, un groupe de travail est actuellement en place, ayant pour but la création d'un site label dans le nord-ouest de la Suisse. Toutefois, un unique Centre de performance FST aurait été plus logique pour le président de la SOSV au lieu des sites labels décentralisés. «Les tâches déléguées aux cantons sont probablement difficiles à mettre en œuvre pour le SOSV avec des fonctionnaires de milice», dit Heinz Hammer. Il constate en outre qu'il y a eu ces dernières années de nombreux changements dans les compétitions et en particulier dans le domaine des ressources humaines à la FST, et émet le souhait de plus de continuité à ce niveau. En outre, le président de la SOSV espère que les postes vacants dans le Centre de compétence Sport populaire puissent être attribués rapidement. «Car le Sport populaire nous offre la taille primordiale pour une association et des ressources financières pour toutes les activités», dit Heinz Hammer. Il n'est pas du tout d'accord avec les changements dans le CG de pistolet où les compétitions seront désormais prises en charge par la FST dès le premier tour. «Que vont faire maintenant les associations cantonales?» se demande Heinz Hammer et souligne que la FST devrait agir au niveau national des compétitions. Ce serait également positif pour le Président de la SOSV si la FST pouvait aider les associations avec des moyens publicitaires pour la relève de tous âges.

La principale préoccupation pour Heinz Hammer est de recruter de nouvelles forces, qui peuvent remplacer les responsables de longue date au sein de la SOSV, de sorte que la continuité soit assurée. Une joie monte en lui du fait que la prochaine Fête de tir cantonal 2016 de Soleure ait été attribuée au Wasseramt, et parallèlement au fusil 300m et au pistolet 25/50m, la distance carabine 50m sera comprise pour la première fois. S'il trouve encore du temps, il veut aussi s'entrainer sur cette distance afin de se mesurer comme tireur lors de ces occasions, souligne le Président de la SOSV, qui tire régulièrement sur 300m et tente de participer à toutes les Fêtes de tir possibles dans le canton. «J'ai probablement hérité du virus du tir de mon père», dit Heinz Hammer, qui a été autorisé à l'aider comme enfant dans ses activités

dans l'association, avec l'équipe nationale et bien sûr en tant que fournisseur de comptabilités de tir pour les Fêtes de tir. «Le tir est un sport qui défie, qui rassemble des gens de toutes sortes et qui représente l'esprit de camaraderie et pas seulement avec des mots. Continuer à maintenir et à animer ces activités, faire des contacts et les soigner, vivre et partager les succès de toutes sortes sont des motivations suffisantes pour mon engagement», explique le Président cantonal de Soleure et souligne: «Qui n'investit pas, ne sera pas non plus récompensé». *(npz)*

Heinz Hammer dal 1990 è membro del Comitato direttivo e dal 2006 Presidente della Federazione di tiro sportivo del cantone di Soletta (SOSV), fondata nel 1836 e – dopo la fusione tra la Società di tiro cantonale, la Federazione cantonale dei tiratori sportivi e l'Unione di tiro dei lavoratori avvenuta il 1.1.2013 – unisce tutti i tiratori del cantone Soletta. Alla SOSV appartengono circa 170 società che sono allo stesso tempo membri di una delle dieci federazioni distrettuali, e complessivamente conta circa 9000 associati, di cui 3400 posseggono una licenza. Hammer non crede che anche fra 15 anni nel cantone vi saranno ancora 10 distretti, «dato che già oggi vedrei di buon occhio se questo numero fosse dimezzato».

La SOSV dall'autunno 2013 mette in atto il programma di promozione delle speranze della FST e praticamente su tutte le distanze offre gare speciali di tiro con fucile e pistola con finali cantonali per gli adolescenti e gli juniores. «Grazie al grande impegno dei responsabili nel cantone di Soletta è stato svolto un ottimo lavoro di promozione dei giovani, che si traduce in numerosi piazzamenti sul podio nelle competizioni nazionali», come sottolinea Hammer. Molto spesso le tiratrici e i tiratori solettesi raggiungono ottimi risultati a livello nazionale. Ad esempio, attualmente fanno parte dell'élite svizzera Marcel Ackermann, Jan Lochbihler e Marina Bösiger. «Sono fiducioso che in futuro altre atlete e altri atleti della nostra federazione faranno parlare di sé», afferma il Presidente della SOSV, che comunque addita anche un settore che pone qualche problema alla sua federazione, cioè la pistola, dove mancherebbero i giovani talenti. «La promozione delle nuove leve non dipende dall'età e dalla disciplina o distanza», dice Hammer. L'importante sarebbe che venga svolta tenendo in considerazione i diversi livelli.

All'interno della Svizzera nordoccidentale, i rappresentanti delle varie federazioni cantonali si incontrano periodicamente. Al momento, secondo Hammer, un gruppo di lavoro sta lavorando con l'obiettivo di realizzare un centro regionale riconosciuto appunto nella Svizzera nordoccidentale. Per il Presidente della SOSV, però, sarebbe più sensato un singolo centro di formazione FST al posto di diversi sedi decentralizzate. «Non solo nella nostra federazione per i funzionari di milizia è difficile svolgere i compiti delegati ai cantoni», spiega Hammer. Inoltre, si constata che negli ultimi anni ci sono stati troppi cambiamenti per quanto riguarda le competizioni, e in special modo a livello del personale presso la FST, mentre invece sarebbe auspicabile una maggiore continuità. Poi, il Presidente della SOSV spera che si riesca ad occupare al più presto i posti vacanti nel Centro di competenza per lo sport di massa. «Infatti, è lo sport di massa che ci fa raggiungere una certa grandezza e importanza come federazione e che fornisce i mezzi finanziari per tutte le attività», dice Hammer. Non è assolutamente d'accordo con i cambiamenti nell'ambito del campionato gruppi pistola, dove le gare ora dal primo girone di eliminazione sono nella responsabilità della FST. «Quale contributo possono dare le federazioni cantonali?», si chiede Hammer e ribadisce che la FST dovrebbe operare a livello di competizioni nazionali. Per il Presidente della SOSV inoltre sarebbe positivo se la FST potesse appoggiare le società mettendo a disposizione mezzi pubblicitari per reclutare nuovi atleti di ogni età.

La preoccupazione principale, per Heinz Hammer, è la difficoltà nel reclutare nuove leve che possano sostituire i numerosi responsabili attivi nella SOSV già da molti anni, garantendo così la necessaria continuità. Invece, gli ha fatto molto piacere il fatto che la prossima Festa di tiro del cantone di Soletta nel 2016 si svolgerà nel distretto del Wasseramt, e che a parte il fucile 300m e la pistola 25/50m per la prima volta comprenderà anche la disciplina fucile 50m. Se riesce a trovare il tempo necessario, vorrebbe allenarsi e poi gareggiare anche su questa distanza, come sottolinea il Presidente della SOSV, che abitualmente tira sui 300m e cerca di partecipare al maggior numero tiri amichevoli nel suo cantone. «Il virus del tiro probabilmente l'ho ereditato da mio padre», afferma Hammer, che già da bambino gli dava una mano nelle sue attività nella società, con i quadri nazionale e naturalmente come fornitore di contabilità di tiro per le feste di tiro.

«Il tiro è uno sport molto impegnativo, che riunisce persone di ogni tipo e nel quale il cameratismo è un valore molto importante. L'obiettivo del mio impegno è di conservare e sviluppare ulteriormente queste attività, di rendere possibile e di curare contatti e di partecipare a successi di ogni tipo», come spiega il Presidente cantonale solettese, che ha una convinzione: «Chi non fa investimenti, non è ricompensato». *(gls)*

Heinz Hammer bei der Ehrung verdienter Schützen an der SOSV-Delegiertenversammlung.

Die Preisgewinner von Umfrage und Wettbewerb

Nina Stapelfeldt und Filip Zlatanov arbeiten als Praktikanten auf der SSV-Geschäftsstelle in Luzern. Sie haben aus rund 300 richtigen Einsendungen die Gewinner des Stargastwettbewerbs gezogen.
Gezogen hat das Duo aus rund 1000 Rücksendungen auch die Preisgewinner aus der Umfrage zum SSV-Kommunikationskonzept.

Die Gewinner Stargastwettbewerb
1. Preis: Rüedin Josef, Ibach
2. Preis: Stefan Bischof, Nesslau
3. Preis: Volken Fredy, Fieschertal
4. Preis: Martin Keusch, Boswil
5. Preis: Manfred Wyssmüller, Erlenbach i/S.
6. Preis: Ernst Leuenberger, Mellingen

Die Gewinner Umfrage
1. Preis: Hans Lüssi, Nürensdorf
2. Preis: Godi von Allmen, Matten
3. Preis: Josef Meli, Ennenda

Shooting Masters 2014

Gewehr/carabines 10/50m
Daten/Dates: 12./13. April; 17./18. Mai; 14./15. Juni, 12./13. Juli; 23./24. August.
Ort/Lieu: Schiessanlage «Zelgli», Standweg 24, 2556 Schwadernau
Meldeadresse/ Adresse d'inscription: Armando Amrein, Entlebucherstr. 36, 6110 Wolhusen, e-Mail: ssv@armando-amrein.ch.

Gewehr/carabine 300m
Daten/Dates: 10./11. Mai; 21./22. Juni; 19./20. Juli; 8./10. August; 9./10. August.
Ort/Lieu: Lostorf, Buchs AG

SGM Pistole gehen online

CSG Pistolet «en ligne»

Mit dem Jahr 2014 treten die Regeln für die «neuen» SPGM in Kraft, nur die aktuell laufende SPGM-10 wird noch in der bisherigen Form ausgetragen.
Jeder Verein hat per E-Mail die Einladung erhalten, sich für die SPGM-25/50 bis zum 15. März anzumelden. Im diesem Mail werden die Login-Daten für den Direktzugang in die Webapplikation mitgeliefert. Alternativ kann sich der verantwortliche Funktionär aber auch auf www.spgm.ch mit dem VVA-Login anmelden.
Damit das Ganze funktionieren kann, müssen sämtliche Vereinsfunktionäre eine gültige Email-Adresse in der VVA eingetragen haben.

Sämtliche an der SPGM teilnehmenden Gruppen schiessen eine Qualifikationsrunde. Die Resultate und die Angaben zu den Teilnehmern der Qualifikationsrunde werden anschliessend durch den Gruppenchef in der Web-Applikation erfasst. Nach Abschluss der Qualifikationsrunde wird eine gesamtschweizerische Rangliste veröffentlicht, aus welcher die qualifizierten Gruppen für die Hauptrunden ersichtlich sind.
Die qualifizierten Gruppen erhalten die Unterlagen für alle drei Hauptrunden in einer Lieferung zugestellt. In dieser ist gleichzeitig auch die Rechnung für die Hauptrundenteilnahme beigefügt.
Alle qualifizierten Gruppen schiessen drei Hauptrunden. Nach jeder Runde wird eine Rangliste veröffentlicht, in welcher ab der 2. HR die Rundenresultate und das kumulierte Resultat enthalten sind.
Jeder Schütze einer Gruppe kann sein Programm innerhalb des jeweiligen Zeitfensters der jeweiligen Hauptrunde schiessen. (z. B. Mo 2.6 – Mo16.6. 2013) Mit dieser Neuerung sollen Terminkollisionen innerhalb einer Gruppe vermieden werden.

Meldeadresse/ Adresse d'inscription: Martin Landis, Kirchgasse 7, 8907 Wettswil, martin.landis@uitikon.org.

Pistole 50m, 25m und 10m
Daten/Dates: 12. / 13. Apri; 17./18. Mai; 7./8. Juni; 12./13. Juli; 23./24. August.
Ort/Lieu 50/25m: Sichtern, Sichternstrasse 51c, 4410 Liestal
Ort/Lieu 10m: Lindenfeld, Zähringerstrasse 13, 3400 Burgdorf
Meldeadresse/ Adresse d'inscription: Paul Gertsch, Nelkenweg 8, 2552 Orpund, e-Mail: paul.gertsch@bluewin.ch, Tel. 079 252 03 64.

Details: www.swissshooting.ch

Dazu muss aber, wie bis anhin, ein Kontrolleur anwesend sein. Nach der 3. Hauptrunde qualifizieren sich die punkthöchsten Gruppen aus dem Total der 3 Hauptrunden (gemäss AFB-SPGM) für den Final. Die detaillierten Fragen und Antworten finden sich auf www.swissshooting.ch – Breitensport – Fragen und Antworten zur SPGM (af) ●

Les règles régissant les «nouveaux CSGP» sont entrées en vigueur le 1er janvier 2014. Les CSGP-10 Elite et JJ/J de la saison 2013-2014 se déroulent eux une dernière fois comme jusqu'alors!
Chaque société a reçu un courrier électronique l'invitant à inscrire ses groupes jusqu'au 15 mars pour les CSGP-25 et/ou 50m. Ce courriel contient aussi les données nécessaires pour accéder en ligne à l'application TED. On pourra toutefois aussi s'introduire dans le site www.spgm.ch avec l'indentification et le mot de passe permettant d'accéder à l'AFS.
Afin que tout puisse bien se dérouler, il est indispensable que pour chaque responsable CSGP au niveau société une adresse électronique (Email) valable soit saisie dans l'AFS.
Tous les groupes inscrits à un CSGP tirent un Tour de qualification. Les résultats et les données relatives aux participants sont ensuite saisis dans l'application TED par le chef de groupe. Ce dernier y reportera aussi les données relatives au contrôleur. Au terme du Tour de qualification un classement général d'où ressortira quels sont les groupes qualifiés pour les Tours principaux sera publié. Les groupes qualifiés recevront le matériel nécessaire pour les Tours principaux. La facture pour la participation à ces Tours principaux sera jointe à cet envoi, ce qui permettra de simplifier la tâche des Sociétés cantonales de tir.
Tous les groupes qualifiés tireront trois Tours principaux. Au terme de chacun de ces tours sera publié un classement avec, après le 2e TP, un cumul des résultats obtenus.
Chaque tireur doit exécuter son programme dans le cadre de la période fixée pour le tour en question (par exemple du lundi 2.6. au lundi 16.6.2014). Ceci doit permettre d'éviter des collisions d'échéances au sein du groupe.
Un contrôleur doit toutefois être présent lors de chaque tir.
Au terme des 3 Tours principaux les finalistes sont déterminés au vu du total cumulé des résultats obtenus.
De plus amples détails se trouvent sur le site internet www.swissshooting.ch – sport populaire – questions et réponses relatives aux CSGP (af) ●

SSV an «Fischen Jagen Schiessen»

La FST est présente à «pêche chasse tir»

Bereits früh im 2014 findet auf dem Messegelände der Bernexpo eine Ausstellung statt, die Lust auf einen Aufenthalt in der freien Natur macht. Vom 13. bis 16. Februar gastiert die schweizweit grösste Messe für Fischer, Jäger, Schützen und Naturfreunde in Bern.

VON RENÉ WICKI

Während vier Tagen präsentieren an diesem bedeutendsten Branchentreff über 200 Aussteller ihre Produkte und Angebote. Die Vielfalt des Warenangebots und die Spezialvorführungen der Verbände und Vereine bieten aber auch ein tolles Freizeitprogramm für Familien und Naturinteressierte.

Der Gastkanton Wallis wird sich an der Fischen Jagen Schiessen von seiner modernen und weltoffenen Seite präsentieren. Im Walliser Pavillon wird den Besuchern die ganze Vielfalt des Bergkantons gezeigt und man kann sich von den köstlichen Spezialitäten und dem urchigen Charme der Walliser verzaubern lassen. Für das leibliche Wohl wird an der Fischen Jagen Schiessen auch an vielen anderen Ständen gesorgt sein, und wer sich mit dem Walliser Raclette nicht anfreunden kann, findet bestimmt eine glustige Alternative.

Das Wallis zu Gast

2015 findet in Raron (VS) zudem das Eidgenössische Schützenfest statt. Es ist nach dem Eidgenössischen Schwingfest der grösste Schweizer Sportanlass. An der Messe haben Besucher die Möglichkeit einen ersten Eindruck von der Dimension dieses Anlasses zu bekommen und sich zu informieren.

Treffsicherheit verbessern

Der Schweizerische Schiessportverband Swisshooting lädt zum aktiven Mitmachen ein. Beim Gewehr oder Pistolenschiessen 10m kommen alle passionierten oder noch weniger erfahrenen Schützen auf ihre Kosten. An den Wettbewerben springt sogar ein Gewinn raus. Wer beim Schiessen lieber auf den Gehörschutz verzichtet, kann sich beim Bogenschiessen ausprobieren. Auch wer sich über den Erwerb, Umgang oder die Haltung von Schusswaffen informieren möchte, ist an der Messe genau richtig. Erfahrene Schützen geben den Besuchern gerne Auskunft.

Freunde noch gut erhaltener, gebrauchter Waffen werden an der Waffenbörse voll auf ihre Kosten kommen. Sie steht wieder im Programm der Ausstellung und lässt die Herzen der Freunde von Schusswaffen höher schlagen. Das Schützenmuseum wird zusammen mit der Genfer Schützengesellschaft «Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation» eine Sonderausstellung zu 200 Jahre Genfer Geschichte verbunden mit dem 10. Kantonalschützenfest in Genf veranstalten, dabei wird auch die Geschichte der Schützengesellschaft aufgezeigt werden.

Fischen Jagen Schiessen zieht regelmässig alle Branchenvertreter nach Bern, hat aber für jedermann, der einfach nur Interesse an Outdooraktivitäten hat, ein spannendes Rahmenprogramm und viel Interessantes zu entdecken.

Ob für Fischer, Jäger oder Schütze, der Gang in die Bernexpo wird vom 13. bis 16. Februar 2014 bestimmt mit dem Einblick in eine naturverbundene und einmalige Welt belohnt. Aktives Mitmachen ist überall Pflicht.

Allgemeine Informationen zur Messe sowie zu den Sondershows finden Sie auf der Webseite der Fischen Jagen Schiessen oder auf der Facebookseite: www.fischen-jagen-schiessen.ch / www.facebook.com/FJSbern ●

La 11ème exposition internationale pêche chasse tir aura lieu à Berne, du 13 au 16 février. Pendant quatre jours, pêcheurs, chasseurs, tireurs, amis de la nature et amateurs de plein air se rendront en pèlerinage à cette aventure extraordinaire et manifestation spécialisée. La FST y sera bien entendu également représentée.

La palette de tous les produits actuels provenant des domaines de la pêche, de la chasse et du tir peuvent y être découverts et achetés. Avec plus de 200 exposants, c'est le plus grand point de rencontre de la branche en Suisse.

Visitez-nous au stand de la FST, dans la halle 3.2. et venez décrocher «le diplôme FJS», au pistolet ou carabine à air comprimé, sur la distance de 10m. Vous obtiendrez de plus amples informations sur place. Le Valais, invité d'honneur, se présentera à pêche chasse tir sous son meilleur jour et avec son visage cosmopolite et moderne, également dans la halle 3.2. juste à côté du stand de la FST. ●

La foire en un coup d'œil

Manifestation: pêche chasse tir– Et le besoin d'espace
11ème exposition spécialisée internationale
Date: du13 au 16 février 2014
Lieu: Parc d'expositions Bernexpo AG, Berne, Suisse
Stand FST: Halle 3.2.
Heures d'ouverture : Jeudi à samedi, de 09.00h à 18.00h / dimanche, de 09.00h à 17.00h
Patronage : ChasseSuisse, Fédération Suisse de Pêche, Fédération sportive suisse de tir

Site web: www.fischen-jagen-schiessen.ch

FISCHEN JAGEN SCHIESSEN
PÊCHE CHASSE TIR
PESCA CACCIA TIRO
Bern, 13.–16.2.2014

Überreicht durch/Présenté par

SWISS SHOOTING

Gutschein CHF 5.–/Bon CHF 5.–

Dieser Gutschein berechtigt zum Bezug einer vergünstigten Eintrittskarte für Erwachsene (CHF 10.– statt CHF 15.–). Die Gutscheine sind nicht kumulierbar und werden nicht bar ausbezahlt. Der Gutschein muss vollständig ausgefüllt sein und ist an der Tageskasse einzulösen.

Ce bon donne droit à une réduction de prix sur l'entrée pour adultes (CHF 10.– à la place de CHF 15.–). Ces bons ne sont pas cumulables et ne seront pas remboursés. Le bon doit être dûment rempli et validé au guichet.

Name/Nom

Vorname/Prénom

Firma/Entreprise

Strasse/Rue

PLZ, Ort/NPA, lieu

E-Mail

☐ Meine Angaben dürfen zu Marketingzwecken verwendet werden.
Mes informations personnelles peuvent être utilisées à des fins de marketing.

Verwendung fotografischer Aufnahmen von Messebesuchern/Ausstellern für Werbezwecke vorbehalten.
Sous réserve d'utilisation des photographies de visiteurs ou d'exposants à des fins publicitaires.

An EM in Moskau sind Chan

Aux CE à Moscou les chances sont intac

Vom 26. Februar bis 6. März finden in Moskau die Europameisterschaften 10m statt. Die Schweizer Delegation wird mit 25 Athleten vertreten sein. Prognosen sind wie meist schwierig, mit einem Exploit liegen aber durchaus Finalqualifikationen und Podestplätze drin.

VON RENÉ WICKI

Wir erinnern uns: Odense, vor gut einem Jahr, 10m EM. In Dänemark gab es für das Schweizer Team keine Finalqualifikation. Obwohl Vanessa Hofstetter nur äusserst knapp scheiterte: Gerade mal 0,6 Punkte fehlten für den Final. Mit etwas mehr Wettkampfglück wäre sie unter den besten acht im Kampf um die Medaillen mit dabei gewesen. Und wer weiss, was da dank dem neuen Modus, wo ja alle Acht wieder bei null beginnen, alles möglich gewesen wäre... Tempi passati.

Ende Februar nimmt das Schweizer Nationalteam einen neuen Anlauf. Und die Chancen, die letztjährigen Resultate zu übertreffen, stehen gar nicht mal so schlecht: Allen voran Heidi Diethelm liess ihre Klasse auch mit der Luftpistole aufblitzen. Für sie muss das Minimalziel sicher Finalqualifikation heissen. Erwischt sie einen guten Tag und alles passt zusammen, dann ist vieles möglich. Auch die Pistolen-Junioren sind auf einem guten Weg, sie sollten sich in der Mannschaftswertung unter den Top five platzieren können. Bei den Gewehrschützen sind wir gespannt auf den Mannschaftsauftritt der Juniorinnen:

Heidi Diethelm Gerber an der 2013 in Odense.

Es ist dies eine kleine «Wundertüte»; eine Medaille ist im Bereich des Möglichen, aber halten Nina Christen, Sarah Hornung und Vanessa Hof-stetter dem Druck stand? Auch die Gewehr-Männer haben mit der Mannschaft realistische Medaillenchancen. Wenn da alles stimmt am Tag X, ist vieles möglich. ●

Jan Lochbihler ist einer der drei Schweizer Männer, die an der EM in Moskau starten.

Les Championnats d'Europe 10m auront lieu à Moscou du 26 février au 6 mars. La délégation suisse sera représentée par 25 athlètes. Comme d'habitude, les prévisions sont difficiles, mais des qualifications en finale et des places sur le podium sont certainement à portée de main avec un exploit.

Nous nous en souvenons: à Odense, il y a plus d'un an, aux CE 10m. Au Danemark, il n'y eu aucune qualification en finale pour l'équipe suisse. Bien que Vanessa Hofstetter échoua de peu: il manquait à peine 0,6 point pour la finale. Avec un peu plus de chance au concours, elle aurait été parmi les huit meilleurs dans la lutte pour les médailles. Et qui sait ce qui aurait été possible grâce au nouveau mode où tous les huit recommen-

cen intakt

tes

çaient à zéro... c'est du passé maintenant.

Fin Février, l'équipe nationale suisse prend un nouveau départ. Et les chances de dépasser les résultats de l'an dernier ne sont pas trop mal: avant tout, Heidi Diethelm a montré son talent avec le pistolet à air comprimé. Pour elle, l'objectif minimum doit être une qualification en finale. Si elle est dans un bon jour et que tout fonctionne, alors tout est possible. Les juniors au pistolet sont également sur la bonne voie, ils devraient être en mesure de se placer parmi les cinq premiers dans le classement par équipe. Chez les tireurs à la carabine, nous sommes impatients de voir la prestation de l'équipe des juniors féminins: c'est un petit peu comme une «pochette surprise»; une médaille est dans le domaine du possible, mais vont-elles surmonter la pression? À la carabine, les hommes ont de réelles chances de médailles avec l'équipe. Si tout est au rendez-vous au grand jour, alors tout est possible. (npz)

Das Schweizer Aufgebot:

Gewehr. Frauen: *Fabienne Füglister, Bern, Martina Landis, Wettswil, Jasmin Mischler, Mittelhäusern.* - **Männer:** *Pascal Loretan, Düdingen, Simon Beyeler, Schwarzenburg, Jan Lochbihler, Holderbank.* - **Junioren:** *Sandro Mares, Hochfelden, Jan Hollenweger, Märwil, Christoph Dürr, Gams.* - **Juniorinnen:** *Nina Christen, Wolfenschiessen, Sarah Hornung, Büren a. A., Vanessa Hofstetter, Gümmenen.*

Pistole. Frauen: *Heidi Diethelm-Gerber, Märstetten, Nadja Kiser, Sachseln.* - **Männer** *Steve Demierre, Penet-le-Jorat, Patrick Scheuber, Dallenwil.* - **Junioren:** *Andreas und Alexander Riedener, Untereggen, Simon Liesch, Zürich.* - **Juniorinnen:** *Iris Annen, Steinen, Corina Nyffenegger, Sarmenstorf.*

Youth Olympic Games Qualifikation 26. bis 28. Feb. *Patrick Hunold, Mollis, Ladina Feuz, Trogen, Davide Ferrari, Ludiano, Alexander Riedener, Untereggen, Laura Rumo, Schmitten.*

EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST
WALLIS 2015
11.Juni–12.Juli Raron | Visp
Mit Hand & Härz!

Schiessplan im Internet

Das Organisationskomitee freut sich, den Vereinen und Schützen den Schiessplan und die Weisungen für die Sonderwettkämpfe für das Eidg. Schützenfest 2015 im Internet zur Verfügung stellen zu können.

Wir erwarten vom 11.06.2015 (Eröffnungsschiessen) bis am 12.07.2015 (Schützenkönigausstiche) gegen 40'000 Teilnehmende aus allen Regionen der Schweiz sowie unsere Freunde aus den Schweizerischen Schützenvereinen im Ausland. Verschiedene Sonderwettkämpfe (vgl. dazu die entsprechenden Weisungen) werden das interessante Festprogramm abrunden.

Das Organisationskomitee hat alles unternommen um für alle Distanzen – insbesondere auch für die erstmals an einem Eidg. Schützenfest angebotene Disziplin Gewehr 50m – ein interessantes Angebot anbieten zu können. Damit wir das Jubiläum des Beitritts des Kantons Wallis zur Eidgenossenschaft vor 200 Jahren gebührend feiern können, bieten wir einen besonderen Jubiläumsstich an; das 13-schüssige Programm widerspiegelt die 13 Sterne im Wappen des Kantons Wallis. Wir freuen uns, wenn wir möglichst viele Schützinnen und Schützen im Festzentrum in Raron begrüssen dürfen. Wir planen das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit Schiessplan und Anmeldung wie folgt:

- Versand des Kurzschiessplanes an alle Vereine: anfangs Mai 2014
- Versand des Schiessplanes mit Anmeldeunterlagen an alle Vereine: Oktober/November 2014
- Beginn der webbasierten Anmeldeperiode über die VVA des SSV: 1.12.2014.

Alle weiteren organisatorischen Einzelheiten können den allgemeinen Bestimmungen des Schiessplanes entnommen werden. Für allfällige Fragen steht unter www.vs2015.ch ein Kontaktformular zur Verfügung.

Der offizielle Tag vom Sonntag, 28.06.2015 in Visp soll zum Höhepunkt des Eidg. Schützenfestes 2015 werden. Der Festakt am Vormittag und ein grosser Festumzug am Nachmittag werden die Verbundenheit des Wallis mit der Schützengemeinde dokumentieren. Ein Besuch wird sich lohnen; Einzelheiten zu diesem Festtag werden laufend auf der Website des «Eidgenössischen» veröffentlicht.

Le plan de tir dan l'internet

Le comité d'organisation se réjouit de pouvoir mettre à disposition des sociétés, tireuses et tireurs, sur internet, le plan de tir et les directives pour les concours spéciaux pour la Fête Fédérale de Tir 2015.

Du 11.06.2015 (Tir d'ouverture) au 12.07.2015 (Concours des Rois du Tir), nous attendons 40›000 participants de toutes les régions de la Suisse, ainsi que nos amis des Sociétés suisse de tir à l'étranger. Différents Concours spéciaux (voir les directives correspondantes) vont compléter le programme de fête intéressant.

Le Comité d'organisation a tout fait afin de pouvoir présenter une offre intéressante pour toutes les distances, plus particulièrement pour la discipline carabine 50m présente pour la 1ère fois à un Tir Fédéral. Afin de pouvoir fêter dûment le Bicentenaire de l'entrée du Valais dans la Confédération, nous offrons une passe Jubilé particulière ; le programme de 13 coups est à l'image des 13 étoiles des armoiries du Canton du Valais. Nous nous réjouissons de pouvoir saluer autant de tireuses et tireurs que possible à la Centrale de fête de Rarogne. En rapport avec le plan de tir et les inscriptions, nous planifions le procédé ultérieur comme suit :

- envoi de l'extrait du plan de tir à toutes les sociétés : début mai 2014
- envoi du plan de tir avec les documents d'inscription à toutes les sociétés : octobre/novembre 2014
- début de la période d'inscription basé sur le web par l'AFS de la FST : 1.12.2014

Tous les détails d'organisation ultérieurs peuvent être tirés des dispositions générales du plan de tir. Pour d'éventuelles questions, un formulaire de contact est à disposition sous www.vs2015.ch

La Journée officielle du dimanche 28.06.2015 doit devenir le point culminant de la Fête Fédérale de Tir 2015. La cérémonie du matin et le grand cortège de l'après-midi manifesteront l'attachement du Valais à la communauté des tireurs. Une visite en vaudra la peine. Les détails sur cette journée de fête seront publiés régulièrement sur le site Web de la « Fédérale ».

AKTION
ACTION

Zum Beginn der Kleinkalibersaison offerieren wir Ihnen die RWS Pistol Match Randfeuerpatronen zum Aktionspreis.

Pour le début du saison de tir nous vous offrons les cartouches percussion annulaire RWS Pistol Match au prix d'action.

Best. Nr.	Kaliber	statt	Detail 50	Detail 5000	Detail 10000	Detail 20000
213 24 43	.22 LR	Fr. 8.50	Fr. 7.00	Fr. 6.20 / 50	Fr. 5.70 / 50	Fr. 5.45 / 50

Bezug nur über den Fachhandel, gültig bis Ende April 2014 oder solange Vorrat

Importeur: Glaser Handels AG — www.glaser-handels.ch info@glaser-handels.ch

TRUTTMANN

ERIMA-Outlet-Shop im Parterre ERIMA–RUKKA–SWITCHER
Jacken und Hosen ab Stange oder nach Mass aus dem eigenen Atelier (innert Tagesfrist, auf Voranmeldung)
Occasionen oder Mieten: Jacken, Hosen, Schuhe in allen Grössen
Vereinsjacken an Lager oder auf Wunsch
Reparaturen von Motorrad- und Lederbekleidung

Truttmann Schiess- und Sportbekleidung
Luzernerstrasse 94 • 6010 Kriens • Tel. 041 240 99 08 • info@truttmann.ch • www.truttmann.ch

GERWER OPTIK AG seit 1954 für Sie da

SCHIESSBRILLEN GERWER www.gerweroptik.ch

Die Nr. 1
in der Schweiz für
Schiessbrillen

Telefon : 044 312 77 52
Boulevard Lilienthal 23, 8152 Glattpark - Zürich

pro TELL

Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit liberal sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

proTELL
Sekretariat
3000 Bern

Tel. 061 723 28 03
Fax 061 723 28 04
www.protell.ch
sekretariat@protell.ch
PK 80-15134-4

proTELL *setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein*
proTELL *enagagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts*
proTELL *nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr*

Werden Sie Mitglied!

❑ Ich möchte Mitglied von ***proTELL*** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.–

❑ Ich unterstütze ***proTELL*** mit einer Spende

Vorname: Jahrg.:

Name:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift

FJS Bern: Stand Nr. F031, Halle 3.2

SS 2014

Leu+Helfenstein AG
6212 St. Erhard
Tel. 041 921 40 10
www.leu-helfenstein.ch

Alles für Ihre Schiessanlage
Fax 041 921 78 63
info@leu-helfenstein.ch

LH Leu+Helfenstein
St. Erhard

die etwas andere teambekleidung

> bis zu 17 farben erhältlich
> alle modelle sind in damen-, herren- und kinderschnitten lieferbar
> hochwertige und funktionelle materialien
> bis 10 jahre nachliefergarantie
> hauseigene druckerei und stickerei

special

special-a gmbh
showroom by all-wear ag, länggstrasse 21, 8308 illnau, telefon 052 346 16 16, special-a.ch
showroom flawilerstrasse 30, 9500 wil

Tafers nicht mehr allein auf weiter Flur

Tafers n'est plus seule

Am Samstag, 8. Februar kämpfen in Weinfelden die nationalen Elite-Mannschaften der Sportschützen in der Disziplin Luftgewehrschiessen um den Schweizermeistertitel.

VON PETRA LUSTENBERGER

Letztes Jahr schockten die Glarnerlandschützen die Mannschaft von Tafers mit einem starken Auftritt, und sie konnten sich überraschend als Schweizermeister feiern lassen. Zwei Jahre zuvor gelang dem Team Altstätten-Heerbrugg auch beinahe die Sensation, den Seriensieger Tafers schlagen zu können. Der 25. Titelgewinn wird für die Freiburger Mannschaft immer schwieriger, denn die Konkurrenz schläft nicht.

Als weiterer Favorit wird das Team Olten gehandelt, das immer routinierter wird und an einem starken Tag selbst den mehrfachen Meister Tafers bezwingen kann. Anwärter auf den Schweizermeistertitel sind zudem die Luftgewehrschützen Region Thunersee, die mit konstant guten Resultaten glänzen.

Spannung verspricht auch die Auf-/Abstiegsrunde. Vor allem für Oberburg dürfte der Ligaerhalt in der NLA schwierig werden, denn die NLB-Mannschaften Zürich-Stadt und Vully-Broye haben sich über Leistungskonstanz auf hohem Niveau ausgewiesen.

Spannend und attraktiv

Neben der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft werden am Wochenende die Wintermeisterschaft für den Nachwuchs und die Kniendmeisterschaft Gewehr 10m durchgeführt. Die Wettkämpfe sind auch für Zuschauer äusserst attraktiv, kann doch über mehrere installierte Monitore jeder Schuss live mitverfolgt werden. Es wird erwartet, dass eine tolle Feststimmung in der Paul-Reinhart Sporthalle in Weinfelden aufkommen wird. Der Eintritt ist frei, und während beiden Tagen ist eine Festwirtschaft in Betrieb. Das Programmheft kann unter swissshooting.ch heruntergeladen werden. ●

Glarnerlandschützen schafften 2013 im Final der Mannschaftsmeisterschaft die Sensation und schnappten Serienmeister Tafers den Titel weg.

Le samedi 8 février à Weinfelden, les équipes d'élite nationales des tireurs sportifs de la discipline de tir à la carabine à air comprimé décrocheront le titre de champion de Suisse.

L'année dernière, les tireurs de Glaris ont choqué l'équipe de Tafers avec une solide performance et ont créé la surprise en devenant champions de Suisse. Deux ans plus tôt, l'équipe d'Altstaetten-Heerbrugg avait également presque réussi l'exploit de battre les Tafers, vainqueurs en série. Le 25ème titre est de plus en plus difficile à remporter pour l'équipe fribourgeoise car la concurrence ne dort pas. L'équipe d'Olten figure comme autre équipe favorite, toujours plus expérimentée et qui, lorsqu'elle est particulièrement en forme, peut même battre les multichampions de Tafers. De plus, les tireurs à la carabine à air comprimé de la région du lac de Thoune sont également favoris pour le titre de champion de Suisse, se distinguant constamment avec de bons résultats. Le tour de promotion/relégation promet également sa part de suspens. En particulier, le sauvetage d'Oberburg dans la LNA qui devrait être difficile, car les équipes de LNB de la ville de Zurich et Vully-Broye se sont révélées être d'une performance de haut niveau de manière constante.

Passionnant et attractif

Parallèlement au championnat suisse par équipe, les championnats d'hiver pour la relève et les championnats à genou carabine 10m auront lieu le week-end. Les compétitions sont également très attrayantes pour les téléspectateurs, et chaque coup tiré peut être suivi en direct sur plusieurs écrans installés. Une ambiance de fête fantastique est ainsi attendue dans la salle des sports Paul Reinhart à Weinfelden. L'entrée est gratuite et pendant les deux jours il y aura une restauration en fonctionnement. Le programme peut être téléchargé sur le site Internet swissshooting.ch. *(npz)* ●

Auf an die Weltmeisterschaft!

C'est parti pour les Championnats du monde!

Verso i mondiali!

Die neue Serie bei Schiessen Schweiz: Wir begleiten unsere Top-Athleten Heidi Diethelm-Gerber und Marcel Bürge auf dem Weg zur WM in Grenada. In jeder Ausgabe bis nächsten September erfahren Sie, wie sich die beiden auf den Grossanlass in Spanien vorbereiten, welche Zwischenziele die beiden sich gesteckt haben und ob sie den Vorbereitungsplan einhalten können.

«Gewehr 10m dient als Aufbau für Kleinkaliber»

VON MARCEL BÜRGE

Meine Luftgewehrsaison ist bis jetzt sehr erfolgreich verlaufen. Für mich ist Luftgewehr zwar vor allem ein Aufbautraining für Kleinkaliber stehend, trotzdem freut es mich natürlich nicht weniger, wenn ich gut schiesse. Mit Resultaten zwischen 618 und 622 befinde ich mich im Ranking der Shooting Masters auf dem zweiten Platz. An den Trials, wo man sich direkt für die Europameisterschaften in Moskau qualifizieren konnte, wurde ich Dritter. Diese Rangierung ist über meinen Erwartungen und zeigt, dass ich Fortschritte mache. In dieser Stellung habe ich eindeutig noch am meisten Potential. Es ist mein Ziel konstanter zu werden und vor allem noch höher zu schiessen. Dazu muss ich insbesondere im technischen Bereich Verbesserungen anstreben. Dank den Fortschritten im Luftgewehr bin ich zuversichtlich, dass ich diesem Ziel auch Kleinkaliber Schritt für Schritt näher komme. Ich bin auf dem richtigen Weg. Der Fokus liegt aber trotz den Erfolgen Luftgewehr weiterhin ganz klar im Kleinkaliberbereich und den Weltmeisterschaften im September. Ich bin in der jetzigen Phase daran, eine gute Grundlage für die kommende Saison zu legen, sowohl physisch als auch technisch. Meine Kondition trainiere ich unter anderem mit Langlauf. Dies ist ein toller Ausgleich zum Schiessen, man ist in der Natur und der Körper kommt richtig in Schwung. Im Winter habe ich auch mehr Zeit zum Tennisspielen. So hoffe ich am nächsten grösseren Wettkampf, dem ersten Weltcup der Saison in Amerika, voll parat zu sein. Ich werde dort auch Luftgewehr schiessen. Der bisherige Saisonverlauf liess mich Selbstvertrauen tanken, dass ich auch in dieser Disziplin gute Chancen habe auf ein tolles Resultat. ●

Marcel Bürge mit Nationalmannschaftskamerad Claude-Alain Delley (links)

«Heidi kam erst durch ihren Mann zum Schiesssport»

VON HEIDI DIETHELM-GERBER

Ernst Gerber ist seit sieben Jahren Ehemann der erfolgreichen Pistolenschützin Heidi Diethelm. Der gelernte Käser ist besonders stolz auf seine Heidi, weil sie in allen Lebenslagen stets mit voller Intensität und Motivation bei der Sache ist. Heute erzählt für einmal Ernst Gerber:

Ernst Gerber, Ehemann der erfolgreichen Pistolenschützin Heidi Diethelm-Gerber.

«Ich kenne Heidi schon eine halbe Ewigkeit, wir haben zusammen bei Tilsiter gearbeitet. Als wir ein Paar wurden, hat Heidi noch nicht geschossen. Erst bei einem Sponsorenschiessen hat sie erstmals eine Pistole in die Hand genommen und auch gleich gewonnen. Das hat ihr gut gefallen und fortan teilten wir dieses spannende Hobby. Zu Beginn konnte ich ihr viel beibringen, ich habe auch selbst Juniorenkurse geleitet. Einer der schönsten Momente in ihrer Karriere war aus meiner Sicht, als sie bei ihren ersten Schweizer Meisterschaften gleich die Bronzemedaille gewonnen hat. Damit hatte niemand gerechnet, ich war enorm stolz auf Heidi. Egal was sie macht, Heidi ist immer mit voller Intensität dabei. Für meine Frau gibt es keine halben Sachen, das beeindruckt mich auch heute noch. Im Verein hat sie nie ein Training verpasst und aufmerksam alles aufgesaugt, was man ihr gesagt hat. Deshalb konnte sie sich schon sehr bald für ein höheres Kader qualifizieren, wo sie viel Neues dazulernen konnte.

Nur wenige Einschränkungen

Der Sport hat durch den Erfolg einen immer grösseren Stellenwert erhalten in ihrem Leben und damit auch in unserer Beziehung. Ihr Tagesablauf hat sich dadurch natürlich stark verändert, doch das Zeitmanagement hat sie ausgezeichnet im Griff. Da bleibt auch Zeit für Zweisamkeit. Natürlich kann man nach einem Trainingsweekend keinen Theaterbesuch planen, weil sie einfach Erholung braucht. Unsere Familie ist da auch nachsichtig, wenn sie einmal bei einem Geburtstag fehlt. Wir kompensieren das, indem wir ein anderes Mal wieder ein Fest machen, wenn sie eine Medaille gewonnen hat. Ansonsten haben wir aber nur wenige Einschränkungen durch ihr Engagement im Schiessen. Die Ferienplanung ist ein Punkt, der nicht einfacher geworden ist, aber wir haben zum Glück eine ideale Lösung. Weil verreisen auch immer mit Stress zusammenhängt, gehen wir lieber ins Bündnerland, wo wir innerhalb von zwei Stunden in den Ferien sind. Wir konnten von meinen Schwiegereltern eine Ferienwohnung übernehmen, wo wir beide sehr gerne hingehen. Für Heidi ist das pure Erholung und Regeneration, wir gehen oft nur für zwei drei Tage dort hin nach einem Wettkampf im Ausland. Dann ist sie wieder top motiviert, die nächsten Trainingseinheiten in Angriff zu nehmen.

Durch Hochs und Tiefs

Auch bei uns gibt es Zeiten, in denen die Unterstützung des Partners besonders wichtig ist. Letztes Jahr hatte Heidi Probleme mit ihrem Arm, sie konnte zeitweise kaum mehr etwas hochheben. Das Training fiel ihr schwer und sie haderte damit, nicht mit vollem Elan trainieren zu können. In so einer Situation versucht man natürlich, der Partnerin gut zuzusprechen und zu sagen, dass es halt Geduld brauche. Das ist sicherlich wichtig. Aber Heidi ist eine Person, die auch im grössten Stress ihr fröhliches Gemüt nicht verliert, das schätze ich sehr. Ich muss Heidi nie motivieren, morgens um halb sechs trainieren zu gehen, diesen Willen hat sie einfach in sich. Dafür zolle ich ihr grössten Respekt. So habe ich Heidi schon vor zwanzig Jahren kennen und schätzen gelernt. Mit dem Pistolenschiessen hat sie einen Sport gefunden, wo sie ihr ganzes Potential ausschöpfen kann.» ●

La nouvelle série chez Tir Suisse: nous accompagnons nos athlètes de haut rang Heidi Diethelm-Gerber et Marcel Bürge sur la route des Championnats du monde à Grenade. Dans chaque édition jusqu›en septembre prochain, vous retrouverez les détails concernant leur préparation pour le super évènement en Espagne, leurs objectifs intermédiaires et s›ils parviennent à tenir leur programme de préparation.

«Carabine 10m sert de base pour le petit calibre»

PAR MARCEL BÜRGE

Jusqu'à maintenant, ma saison de carabine à air comprimé s'est très bien déroulée. Pour moi, la carabine à air comprimé est avant tout un entraînement de consolidation, position debout, au petit calibre, mais malgré tout, ça ne me déplait pas quand je tire bien. Avec des résultats entre 618 et 622 je me trouve à la deuxième place du classement des Shooting Masters. Dans les trials, où je me suis qualifié directement pour les Championnats d'Europe, je me suis classé troisième. Ce classement est au-dessus de mes espérances et montre que j'ai fait des progrès. C'est dans cette position que j'ai, sans équivoque, le plus de potentiel. Mon objectif est de devenir plus constant et, avant tout,

Heidi Diethelm-Gerber EM Osijek 2013.

d'améliorer mes résultats. A cet effet, j'ambitionne des perfectionnements, surtout au niveau de la technique. Grâce aux progrès atteints à la carabine à air comprimé, j'ai bon espoir de m'approcher de mon but, pas à pas, également en petit calibre. Je suis sur le bon chemin. Pour l'avenir, le secteur petit calibre et les Championnats du monde en septembre sont clairement focalisés, malgré les succès à la carabine à air comprimé. Dans la phase actuelle, je suis en train de fixer les bases pour la saison à venir, aussi bien physiquement que techniquement. J'entraîne ma condition physique, entre autre, en faisant du ski de fond. C'est une très bonne compensation au tir, on est dans la nature et le corps est mis à contribution. En hiver, j'ai aussi plus de temps pour jouer au tennis. Comme ça, j'espère être fin prêt pour la prochaine grande compétition, la première coupe du monde, en Amérique. Là-bas, je tirerai aussi avec la carabine à air comprimé. Jusqu'à présent, le déroulement de la saison m'a mis en confiance, de sorte que j'ai également de bonnes chances de faire un très bon résultat dans cette discipline.

«Heidi n'a connu le sport de tir qu'avec son mari»

PAR HEIDI DIETHELM-GERBER

Depuis sept ans, Ernst Gerber est marié à la tireuse au pistolet Heidi Diethelm. Le fromager de formation est particulièrement fier de sa Heidi, car quoiqu'elle fasse dans la vie, elle est toujours très motivée et fait les choses à fond.

«Je connais Heidi depuis presque une éternité, nous avons travaillé ensemble chez Tilsiter. Quand nous nous sommes mis ensemble, Heidi n'avait pas encore tiré. Ce n'est qu'au cours d'un tir organisé par des sponsors qu'elle a vraiment pris un pistolet en main pour la première fois. Et qu'elle a gagné du même coup. Cela lui a plu et depuis, nous avons partagé ce hobby passionnant. Au début, j'ai pu lui apprendre beaucoup de choses, j'avais en effet également dirigé des cours pour juniors. Un des meilleurs moments dans sa carrière a été selon moi la fois où elle a carrément gagné la médaille de bronze lors de son premier championnat suisse. Personne ne s'y attendait, et j'étais extrêmement fier de Heidi. Quoi qu'elle fasse, Heidi le fait toujours à fond. Il n'y a pas de demi-mesure pour ma femme et aujourd'hui encore, cela m'impressionne. Dans la Société, elle n'a jamais manqué un entraînement et a toujours absorbé ce qu'on lui a appris, très concentrée. C'est pourquoi elle a bientôt pu se qualifier pour une équipe supérieure dans laquelle elle a pu à nouveau apprendre beaucoup d'autres choses.

Que peu de limites

Avec les succès, le sport a pris une place toujours plus importante dans sa vie et donc dans notre relation. Le programme de ses journées s'en est ainsi trouvé fortement chamboulé, toutefois elle gère parfaitement son temps. Il reste ainsi de la place pour des moments d'intimité à deux. Bien évidemment, on ne peut pas prévoir de sortie au théâtre après un week-end d'entraînement, car il faut qu'elle se repose. Notre famille est également indulgente si elle vient à manquer une fois à un anniversaire. Nous compensons cela en faisant une fête la prochaine fois qu'elle gagne une nouvelle médaille. Sinon nous n'avons que peu de limites dues à son engagement dans le tir. L'organisation des vacances en est une et elle n'est pas devenue plus simple avec le temps, mais par chance nous avons une solution idéale. Étant donné le fait que les vacances soient toujours liées au stress, nous allons plutôt dans les Grisons où nous sommes dans une atmosphère de vacances à deux heures de route. Nous avons pu avoir un appartement de vacances de mes beaux-parents, dans lequel nous allons tous les deux avec plaisir. Pour Heidi c'est du pur repos et une vraie récupération. Nous allons souvent là-bas pour deux trois jours seulement après une compétition à l'étranger. Ensuite elle est de nouveau pleinement motivée afin d'aborder les prochaines étapes d'entraînement comme il faut.

Des hauts et des bas

Chez nous aussi il y a des moments où le soutien du partenaire est particulièrement important. L'année dernière, Heidi avait des problèmes avec son bras. Elle ne pouvait presque plus soulever de poids. L'entraînement lui semblait difficile et elle se révoltait de ne plus pouvoir s'entraîner à fond. Dans une telle situation, on s'efforce de rassurer la partenaire et de lui dire qu'il faut être patient. C'est certainement important. Mais Heidi est quelqu'un qui ne perd pas sa bonne humeur même dans une situation de stress extrême et j'apprécie beaucoup cela. Le matin, à cinq heures et demie, je ne dois jamais la motiver pour aller s'entraîner. Elle a cette volonté simplement en elle. Pour cela, j'ai beaucoup de respect envers elle. C'est ainsi que j'ai connu et appris à aimer Heidi il y a vingt ans. À travers le tir au pistolet, elle a trouvé un sport où elle peut laisser éclater tout son potentiel.»

La nuova serie su "TiroSvizzera": accompagniamo i nostri atleti di punta Heidi Diethelm-Gerber e Marcel Bürge verso i mondiali di Grenada. In ogni edizione, fino al prossimo settembre, v'informeremo sulla preparazione die nostri due atleti in vista delle competizioni in Spagna, quali sono gli obiettivi intermedi e se riescono a mantenere la pianificazione sella preparazione.

«Fucile 10m come preparazione per il PC»

DI MARCEL BÜRGE

La mia stagione al fucile ad aria compressa è andata finora molto bene. Per me il fucile ad aria compressa è soprattutto un allena-

mento in vista del piccolo calibro soprattutto nella posizione "in piedi", mi rallegro comunque quando sparo bene. Con risultati tra 618 e 622 mi trovo al 2. posto della classifica ottenuta con i risultati degli Shooting Masters. Ai trials, dove è possibile qualificarsi direttamente per i campionati europei di Mosca, sono giunto terzo, piazzamento oltre le mie attese e mostra che faccio progressi. In questa posizione è dove ho sicuramente ancora molto potenziale. È il mio obiettivo essere maggiormente costante e ottenere risultati più alti. A questo scopo devo ottenere miglioramenti in ambito tecnico e grazie ai miglioramenti al fucile ad aria compressa, sono convinto che anche al piccolo calibro che riuscirò a raggiungere l'obiettivo anche lì. Sono sulla buona strada. Nonostante i successi al fucile ad aria compressa, il focus resta comunque in ambito di piccolo calibro e sui mondiali di settembre. Nella fase attuale sto preparando una buona base per la nuova stagione, sia in ambito fisico che tecnico. Alleno la mia condizione fisica con lo sci di fondo: un ottima alternativa al tiro e ci si trova nella natura e il corpo riceve lo slancio corretto. In inverno ho anche più tempo per giocare a tennis. In questo modo spero di essere pronto per l'inizio delle coppe del mondo in America, dove gareggerò anche al fucile ad aria compressa. Come è andata la stagione finora, mi carica di fiducia e mi indica che anche in questa disciplina ho buone possibilità per un bel risultato.

«Heidi è giunta al tiro sportivo grazie a suo marito»

DI HEIDI DIETHELM-GERBER

Heidi è giunta al tiro sportivo tramite suo marito Ernst Gerber, sposato sette anni fa. Ernst, un casaro, è molto fiero della sua Heidi, poiché in tutte le differenti situazioni della vita è «sempre sul pezzo» con piena intensità e motivazione.

«Conosco Heidi da moltissimi anni, abbiamo lavorato assieme presso Tilsiter. Quando ci siamo messi assieme, Heidi non sparava ancora. In occasione di un tiro degli sponsor ha preso in mano per la prima volta una pistola ed ha anche vinto. Le è subito piaciuto e da allora pratichiamo entrambi questo hobby. All'inizio ho potuto darle molti consigli, ero anche responsabile dei corsi per juniores. Uno dei momenti più belli della sua carriera è stata la sua prima partecipazione ai campionati nazionali dove ottenne anche un bronzo. Nessuno si era atteso ciò, ero molto fiero di lei. Qualunque cosa faccia, Heidi lo fa sempre con piena intensità. Per mia moglie non ci sono cose a metà, ciò mi impressiona ancora oggi. Non ha mai mancato un allenamento in società e recepiva tutto quanto le si diceva. In questo modo si è presto qualificata per i quadri, dove ha potuto apprendere ancora molte novità.

Solo poche limitazioni

Lo sport, a seguito dei successi, ha sempre ricoperto un ruolo importante nella sua vita e dunque anche nel nostro rapporto. La sua giornata tipo si è dunque modificata molto, ma la gestione del tempo è uno dei punti forti di Heidi. Abbiamo ancora del tempo anche per noi due. È chiaro che dopo un fine settimana di allenamento non si può pianificare una serata a teatro, poiché necessita di recuperare. La nostra famiglia comprende se una volta manca una festa di compleanno. Lo compensiamo organizzando in un'altra occasione una festa quando vince una medaglia. Altrimenti abbiamo poche limitazioni a seguito del suo impegno nel tiro. La pianificazione delle vacanze è un punto che non è diventato più facile ma abbiamo per fortuna una soluzione ideale. Viaggiare è connesso anche con stress: andiamo perciò più volentieri nei Grigioni dove in sole due ore siamo in vacanza. Abbiamo potuto ritirare dai miei suoceri una casa di vacanza, che entrambi apprezziamo. Per Heidi questo è recupero puro e rigenerazione; andiamo spesso anche solo per due o tre giorni dopo una competizione all'estero. Dopo questa corta vacanza è nuovamente molto motivata per riprendere gli allenamenti.

Tra alti e bassi

Anche per noi ci sono tempi dopo il supporto del partner è particolarmente importante. Lo scorso anno Heidi ha avuto problemi con il braccio e in alcuni momenti non riusciva più a sollevare niente. Ha avuto difficoltà nell'allenamento, le pesava non potersi allenare come avrebbe voluto. In una tale situazione si cerca di discutere con la partner e dirle che necessita di pazienza. È qualcosa di importante. Heidi è però una persona che anche in situazioni con molto stress non perde la sua gioia, questo lo apprezzo molto. Non devo mai motivare Heidi al mattino alle cinque e mezzo per andare ad allenarsi, questa volontà ce l'ha semplicemente all'interno. Ho un grande rispetto di ciò. Ho appreso già vent'anni fa a conoscere ed apprezzare Heidi in questo modo. Con il tiro alla pistola ha scoperto uno sport, dove è in grado di sfruttare tutto il suo potenziale.»

Marcel Bürge am Weltcup Changwon 2013.

Kurt Schnüriger fördert Talente in «seinem Reich»

Kurt Schnüriger encourage les talents dans «son Royaume»

Kurt Schnüriger promuove talenti nel «suo regno»

Kurt Schnüriger, der Inbegriff des soliden Spitzenschützen in den späteren 80er- und 90er- Jahre, zog sich bereits mit 28 Jahren vom internationalen Parkett zurück. Heute ist er aber immer noch sehr eng mit dem Schiesssport verbunden und betreut als aktiver Schütze bei den Gewehrschützen Ebikon mit viel Engagement die Jungtalente.

VON PETRA LUSTENBERGER

Kurt Schnüriger in seiner Lieblingsdisziplin, dem Liegend-Schiessen.

In der schmucken Luftgewehranlage in Ebikon (LU) ist Kurt Schnüriger in seinem «Reich». Es fällt sofort auf, dass die gesamte Anlage bis ins kleinste Detail mit viel Herzblut und grossem Fachwissen perfekt erbaut und ausgerüstet ist. Auf seine Karriere angesprochen, schildert Kurt mit grosser Freude und Enthusiasmus die schönen und spannendsten Momente in seiner Karriere als Spitzensportler. Bei seinen Worten ist seine Liebe zum Schiesssport förmlich spürbar. Die Erinnerungen sind sehr lebendig, und es scheint so, als wären die Geschehnisse erst gestern gewesen.

Ein unvergessliches Erlebnis bleibt für Kurt Schnüriger die Europameisterschaft in Athen 1981 an der er als 16-Jähriger teilnahm. «Bei einer gemütlichen Jassrunde mit den Schützenkameraden fing plötzlich die Erde heftig an zu beben. Das Beben war so stark (Richterskala 5.8), dass andere Nationen grosse Angst verspürten und deswegen sogar abreisten, ohne den Wettkampf zu schiessen», erzählt er.

Highlight in Colorado (USA)

In bleibender Erinnerung sind ihm auch die verschiedenen Weltcup-Teilnahmen in Übersee. Um an der Weltspitze Fuss zu fassen, reduzierte Kurt Schnüriger sein Arbeitspensum auf 90 Prozent. Eine geringere Arbeitszeit lag aus finanziellen Gründen nicht drin. Um von ausländischen Spitzenschützen profitieren zu können, organisierte er sogar ein Trainingslager in Colorado Springs (USA), wo sich zu jener Zeit eine der grössten und bekanntesten Sportstätte befand, die den Amerikanern auch als Olympia Stützpunkt diente. Die Reisekosten wurden Kurt Schnüriger und seinem Schiesssportkollege Andre Jahn von der damaligen Swissair als Nachwuchssportpreis von 1984 gesponsert. «Ein besonderes Highlight für mich war damals, dass ich erstmals in einer 50 Meter Indoor-Schiessanlage trainieren konnte», erzählt Kurt Schnüriger und fügt an, dass er diese Gelegenheit beim Schopf

gepackt und pro Tag mehrere hundert Schuss abgefeuert habe.

Im weiteren Gespräch erwähnte Kurt Schnüriger die Namen Vreni Ritter, Irene Dufaux, Sabina Fuchs und Toni Küchler. Mit den ersten drei absolvierte er harte Schiesstrainings und mit Toni Küchler büffelte er Kondition.

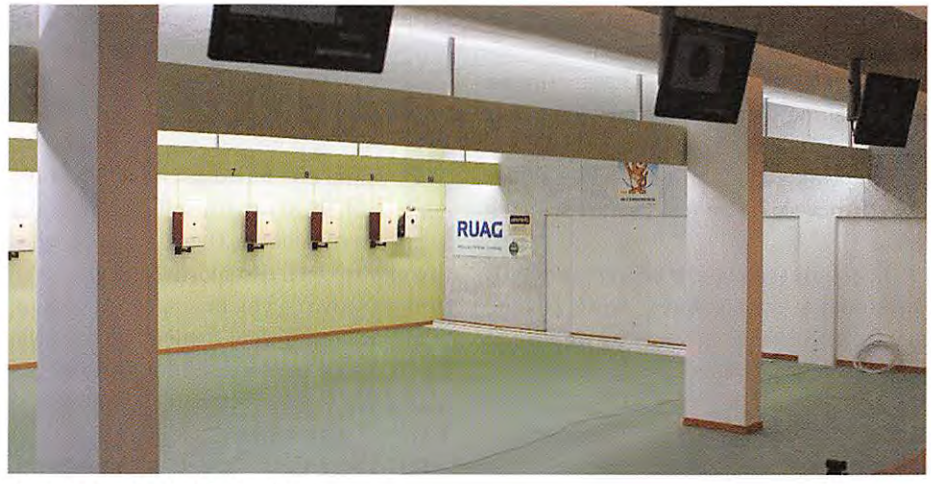
Tipps und Tricks für die Jugend

Seit Jahren gibt Kurt Schnüriger gerne sein enormes Wissen über den Schiesssport weiter. Er hat so manche Tipps und Tricks auf Lager. Auf die Frage, was er rückblickend anders machen würde, antwortet er ohne zu zögern: «Dem mentalen Bereich würde ich noch mehr Beachtung schenken, denn über Sieg oder Niederlage wird im Kopf entschieden.»

Kurt Schnüriger ist noch heute an Wettkämpfen, sei es mit dem Luft- oder Kleinkalibergewehr, anzutreffen. In seiner Lieblingsdisziplin, dem Liegend-Schiessen, zählt er auf nationaler Ebene in seiner Alterskategorie zu den absoluten Top Cracks.

Den Nachwuchsschützen möchte er auf den Weg geben, dass Schule und Ausbildung Vorrang vor dem Schiesssport haben. Nach dem Wechsel von der Junior- zu Elitekategorie heisse es einfach «Dranbleiben». ●

Immer engagiert und mit viel Leidenschaft dabei.

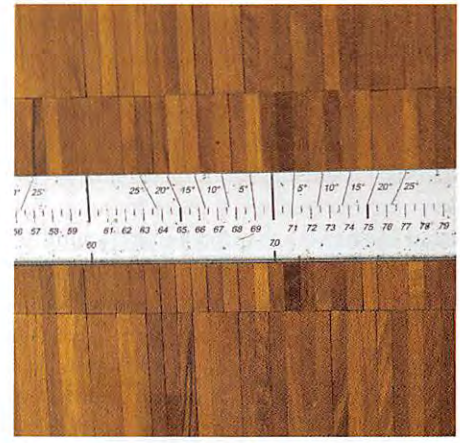


Top ausgerüstete Schiessanlage.

Juwel einer Schiessanlage

Die Schiessanlage der Luftgewehrschützen Ebikon befindet sich seit der Eröffnung der Ebikoner-Schulanlage Feldmatt im Jahre 1992 in deren Untergeschoss. Bereits bei der Planung wurden die Bedürfnisse einer Schiessanlage berücksichtigt. So können zum Beispiel die Besucher der Standstube das Schiessgeschehen durch ein Zuschauerfenster beobachten. In den Ausbau der Räumlichkeiten wurde mehrere hundert Stunden Fronarbeit, aber auch sehr viel Herzblut, investiert. Eine der treibenden Kräfte und «Macher» war der Schreiner Kurt Schnüriger. Die Anlage ist mit vielen verschiedenen ausgeklügelten Details ausgestattet. So hat jeder Stand ein individuell verstellbares Metall-Stativ eingebaut und im Boden ist ein Massband eingelassen. Im Weiteren sind extra je zwei Stände für Trockenübungen und für Scatt-Analysen mit dem Kleinkalibergewehr eingerichtet. Der fortschrittliche Verein rüstete als erste Gesellschaft in der Schweiz zehn elektronischen Trefferanzeigen mit Flachbildschirmen aus. Die Luftgewehrschützen Ebikon verfolgen das Ziel, Jugendliche zu fördern, und bieten auch J+S-Kurse an.

Kreativität im Schiessstand.



Eingelassenes Massband.

Weltcup Mexiko 1987: Final Luftgewehrschiessen (vlnr.) Pierre-Alain Dufaux, Kurt Schnüriger und Rajmond Debevec.

Kurt Schnüriger, qui fut un tireur de haut rang à la fin des années 80 et au début des années 90, a pris sa retraite de la scène internationale à 28 ans déjà. Mais aujourd'hui, il est encore très étroitement lié au sport de tir et gère avec beaucoup d'engagement les jeunes talents chez les tireurs à la carabine d'Ebikon en tant que tireur actif. Et c'est dans leur coquet stand de tir à air comprimé au sous-sol de l'école Feldmatt que se trouve le «royaume» de Kurt Schnüriger.

Le stand est équipé de nombreux détails différents et sophistiqués. Ainsi, chaque emplacement de tir possède un trépied en métal réglable individuellement tandis qu'au sol y est incrusté un mètre. De plus, deux stands sont réservés aux exercices d'entraînement et aux analyses de Scatt pour la carabine de petit calibre. Enfin, la Société d'avant-garde a été la première Société en Suisse à s'équiper de dix cibles électroniques avec écrans plats.

Le tremblement de terre à Athènes

Les Championnats d'Europe à Athènes en 1981 restent un souvenir inoubliable pour Kurt Schnüriger, qui y participa quand il avait 16 ans. «Alors qu'on jouait tranquillement au Jass avec les collègues, tout d'un coup la terre a commencé à trembler fortement. Le tremblement était si fort (5,8 sur l'échelle de Richter) que d'autres nations ont eu très peur, dont certaines qui ont même quitté la Grèce sans tirer à la compétition», raconte-t-il. Afin de pouvoir profiter des tireurs étrangers de haut rang, il organisa également par lui-même un centre d'entraînement à Colorado Springs aux USA. À l'époque, les frais de voyage de Kurt Schnüriger furent sponsorisés par la Swissair dans le cadre du prix sportif de la relève 1984.

Kurt Schnüriger, era un tiratore di punta alla fine degli anni '80 e inizi degli anni '90 si ritirò a soli 28 anni dalla scena internazionale. Oggi è ancora a stretto contatto con il tiro sportivo e segue come tiratore attivo con molto impegno i giovani talenti tra i tiratori al fucile di Ebikon. Nel loro poligono per fucile a 10m, nello scantinato delle scuole Feldmatt, Schnüriger si trova nel suo «regno».

Il poligono ha molti dettagli intelligenti. Ogni stallo ha un proprio stativo di metallo regolabile e sul pavimento vi è piazzato un metro. Inoltre vi sono due ulteriori stalli pensati per l'allenamento a secco e per analisi con il sistema Scatt con il fucile di piccolo calibro. La società di Ebikon, orientata al futuro, è stata la prima in Svizzera a dotarsi di dieci bersagli elettronici con lo schermo piatto.

Atene: ho vissuto il terremoto

Un ricordo dei campionati europei di Atene nel 1982 resta indimenticabile per Kurt Schnüriger, dove partecipò come 16enne. «Stavamo facendo una partitella a Jass con gli altri compagni e improvvisamente la terra iniziò a vibrare. Il terremoto era così forte (5.8 sulla scala Richter), che molte nazioni hanno avuto molta paura ed alcune sono partite senza partecipare alle competizioni», ci racconta. Per poter approfittare di altri tiratori di punta stranieri, organizzò anche un campo d'allenamento a Colorado Springs (USA). I costi di viaggio furono sponsorizzati a Kurt Schnüriger dall'allora Swissair come premio sportivo per speranze 1984.

1. Rang Junioren-Schweizermeisterschaft 1980.

Thurgauer Optimistin auf dem Weg nach oben

Die Gewehrschützin Ladina Feuz ist eine der grossen Ostschweizer Talente. Die Thurgauer Frohnatur wohnt mittlerweile im Kanton Appenzell und trainiert in der Sportschule Appenzellerland zusammen mit Nationalmannschaftsschützin Elena Tomaschett.

VON MARCO SANSONI

«Das Lachen überdeckt meine ‹hyperige› Art, die ich sonst habe», sagt Ladina Feuz über sich.

Es ist kalt an diesem Wintertag im appenzellischen Teufen, genau 860 Meter über Meer. Die unterirdische Anlage des Schiesssportzentrums wurde nicht geheizt, sodass bei der Ankunft des SchiessenSchweiz-Redaktors zwei Frauen vor einem elektrischen Heizofen stehen. Dick eingerollt mit Decken plaudern Elena Tomaschett und Ladina Feuz über die soeben geschossenen Trainingsresultate.

Tennisspiel in der Schiessanlage

Trotz der Kälte gut gelaunt ist auch deren Trainer Alain Guignard. «Im Hinblick auf die Trials vom Sonntag haben wir heute ein eher lockeres Training durchgeführt», erklärt der passionierte Schütze und Bundesliga-Trainer. Vor der Pause habe man am Stellungsaufbau gefeilt, aber jetzt müsse auch ein kurzes Aufwärmen vor dem Ofen drinliegen, so Guignard. Deshalb hört er den beiden Frauen zu, während er sich Notizen auf seinem Block macht. Nur ab und zu schaltet er sich mit einem Witz in die Frauendiskussion ein.

Schliesslich holt er die beiden dann doch zurück ans Gewehr, indem er zum Abschluss der Trainingseinheit vorschlägt, ein kurzes Tennis-Match auszutragen. Ladina Feuz und Elena Tomaschett lassen die Decken zurück und bereiten sich mit den Luftgewehren auf das Duell vor.

In Guignards Training ist es aber nicht so, dass die Gewehre als Tennis-Rackets missbraucht würden. Vielmehr teilt er die Scheibenbereiche in Aufschlagszonen ein. 10,0 bis 10,3 sind eine Zone, 10,4 bis 10,6 die nächstbessere und 10,7 bis 10,9 gilt bei Guignards Match als As-Zone. Die aufschlagende Person legt mit einem ersten Schluss vor, die andere muss danach mit einem Schuss in die nächstbessere Zone «antworten». Gezählt werden Schüsse aber nach dem gängigen Tennis-System. Guignard will damit die Frauen bei jeder einzelnen Schussabgabe zu einem perfekten Schuss animieren. «Bei meinem Tennis kann man trotz gesamthaft höherer Punktzahl immer noch im Satzvergleich verlieren», sagt der Trainer. Und tatsächlich: Trotz zwei verlorenen Sätzen im Spiel über drei Sätze läge Ladina Feuz in der Endabrechnung 0,1 Punkte vor Trainingskollegin Elena Tomaschett.

Guignard: Ladina hat Potenzial

Das Spiel zeigt sinnbildlich auf, dass sich Ladina Feuz nicht zu verstecken braucht. Die 17-Jährige weiss, dass sie durchaus zu mehr fähig ist. «Ich bin motiviert und der Schiesssport ist mittlerweile mehr als ein Hobby für mich», erzählt die gebürtige Thurgauerin im Gespräch mit dem Redaktor gleich nach dem Tennis-Spiel. Klar habe sie auch schon Krisen gehabt, aber das gehöre dazu.

Die Motivation unterstreicht Ladina Feuz auch mit der Tatsache, dass sie vom Angebot der Sportschule Appenzellerland profitieren darf – auch wenn sie mittlerweile fast komplett im Berufsleben steht. So absolvierte Feuz nach der obligatorischen Schulzeit das erste Lehrjahr zur Detailshandelsfachfrau bei der Landi in Kreuzlingen TG, bevor sie, koordiniert durch die Sportschule, in die Landi von Teufen wechseln konnte. Schliesslich ermöglichte die Sportschule auch, dass Feuz die Berufsschule in St. Gallen statt in Herisau absolvieren kann. «Sonst hätte es nämlich eine Terminkollision mit meinen Trainingszeiten gegeben». Parallel zum Lehrstellenwechsel zog Ladina Feuz nach Trogen AR, wo sie eine Wohngemeinschaft mit Elena Tomaschett und Lisa

Die Nachwuchsschützin aus dem Thurgau ist voll konzentriert, wenn sie das Ziel anvisiert beim Training. Dieses absolviert die 17-Jährige zusammen mit Kollegin Elena Tomaschett (im Bild rechts im Vordergrund) im appenzellischen Schiesssportzentrum in Teufen. Mit dabei ist jeweils auch der Glücksbringer-Igel namens Teddy (Bild unten rechts).

Jenny (Pistolenschützin) zog. «Wir drei Frauen schmeissen den Haushalt gemeinsam», lacht sie.

Die geografische Nähe zur «Schiesssport-Hauptstadt der Ostschweiz» trägt Früchte. Ladina Feuz steigerte sich in der letzten Zeit kontinuierlich, bestätigt wurden diese Fortschritte mit guten Wettkampfresultaten. So holte Feuz mit einem sensationellen Resultat von 415,1 Punkten die Goldmedaille an den Shooting Masters im vergangenen November. Die Trials für die EM in Moskau beendete Feuz im Dezember auf dem vierten Platz hinter Sarah Hornung, Nina Christen (beide qualifiziert) und Vanessa Hofstetter. Potenzial ist bei Ladina Feuz also durchaus vorhanden.

Immer fröhlich gelaunt

Ob der Glücksbringer-Igel namens Teddy eine Rolle spielt? Auf das Plüschtier angesprochen, kann sich Ladina vor Lachen kaum erholen. Der Glücksbringer sei ein

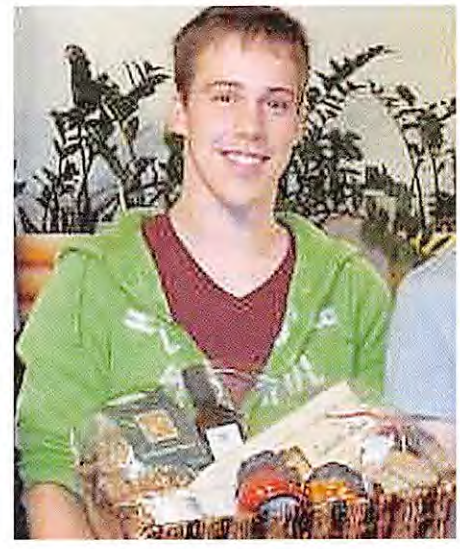
Geschenk einer Kollegin, nun begleite sie der Igel zu allen Schiesssportaktivitäten, sagt Feuz. Und irgendwann habe Schützennachwuchs-Kollege Marvin Flückiger dem Tier den ungewöhnlichen Namen gegeben.

Auch sonst zeigt sich im Gespräch die fröhliche Seite von Ladina Feuz. «Das Lachen überdeckt meine ‹hyperige› Art, die ich sonst habe», grinst sie und kommt sogleich von selber auf die Paralleln zwischen Schiesssport und Privatleben zu sprechen. Im letzteren sei sie nämlich sehr lebendig und aktiv, im Training hingegen ruhig und konzentriert, sobald sie das Gewehr in den Händen halte. Und das wiederum strahle positiv auf ihr Leben ab, sagt die junge Frau und hüpft sogleich auf – schliesslich ist es kühl in der Anlage in Teufen und ausserdem wartet draussen schon der Fahrdienst der Sportschule, der die beiden Frauen zurück in die Wohngemeinschaft bringt. ●

Trainer Alain Guignard hält mit unkonventionellen Methoden seine Schützinnen bei Laune.

«Ich kann nicht, bin am Schiesswettkampf»

Dominic Grimm aus Stäfa hat am JU+VE Final bei den Junioren A das 300m-Schiessen gewonnen und wurde überlegen Vereinsmeister. Obwohl er den Schiesssport mag, haben für den 17-jährigen seine Ausbildung und Freunde jedoch Vorrang.



«Es liegt mir sehr viel am Schiesssport, vor allem auf 300m. Jedoch war und wird er für mich stets zweitrangig bleiben, egal wie gut ich bin», sagt Dominic Grimm. Als «Überflieger 2013» hat er beim Militärschiessverein Oetwil am See die Vereinsmeisterschaft der Junioren und jene der Aktiven gewonnen, was in der 130-jährigen Vereinsgeschichte noch nie vorkam. Der 17-jährige Standardgewehrschütze dominierte beinahe alle Wettbewerbe nach Belieben. Er siegte auch beim JU+VE Final Junioren A 300m.

Grimm steht in Ausbildung als Zeichner Fachrichtung Architektur in einem Büro in Männedorf. Nebenbei besucht er die gestalterische Berufsmaturitätsschule. Die Schule und das Schiessen beanspruchen viel von seiner Freizeit, die er gerne mit Freunden verbringt, was ihm wichtig ist. Er zeigt aus diesem Grund kein Interesse am Kantonalkader, da «ich nicht meine Freundschaft für den Sport aufgeben will», sagt Grimm, der bereits heute den Satz «Da kann ich nicht, ich bin an einem Schiesswettkampf» viel zu häufig benutzt, wie er festhält. *(atp)* ●

Dominic Grimm hat im vergangenen Jahr als 300m Standardschütze sehr gut gezielt. So stand er beim JU+VE Final in Thun zuoberst auf dem Treppchen bei den Junioren A und durfte sich als zweifacher Vereinsmeister beim Militärschiessverein Oetwil am See feiern lassen.

«Unser Schiessen ist ein Reaktionsschiessen»

«Notre tir est un tir de réaction», constate biathlète Benjamin Weger

«Il nostro tiro è un tiro di reazione, dunque è diverso dal tiro sportivo»

Immer besser in Fahrt kommt in den Biathlon-Weltcups Benjamin Weger. Auch die Zahl der Fehlschüsse wird geringer. Die Basis dazu gelegt hat der Walliser mit hartem Sommertraining. SchiessenSchweiz hat den Modellathleten beim Schiesstraining in Schwadernau getroffen.

VON MAX FLÜCKIGER

Biathlet Benjamin Weger im Wettkampfeinsatz in Antholz im italienischen Südtirol.

«Bei mir ist seit längerer Zeit alles auf Sotschi ausgerichtet. Seit 2010 bin ich als 50-Prozent-Zeitsoldat Biathlon-Profi. Meine Chancen, dort an den Start gehen zu dürfen, stehen gut», berichtet der 25-Jährige im Mai. Diese totale Konzentration auf das grosse Ziel zeigt Wirkung. Im ersten Weltcup in Hochfilzen verzeichnete Weger noch einige Fehlschüsse. Doch bereits In Annecy-Le Grand Bornand hat sich das geändert. Im Sprint Elfter, realisierte er im Verfolgungsrennen mit Rang 5 ein Topergebnis. Damit schaffte er auch die Olympiaqualifikation.

Schiesstraining im Laufdress

«Letzte Saison haben Schiessen und Laufen selten zusammengepasst. Bin ich gut gelaufen, habe ich schlecht geschossen und umgekehrt. Damit umzugehen war nicht einfach», analysierte im Mai Benjamin Weger. Deshalb hat er in Schwadernau, wie das ganze Biathlonteam von Trainer Markus Segessenmann, auch hart an seiner Schiesstechnik gearbeitet. «Das war schon extrem. Fünfzehn Minuten trocken halten, dann einschiessen und anschliessend je 30 Schuss liegend und stehend Präzision brauchte viel Konzentration. Ich wollte liegend immer die Zehn treffen, denn so ist die als Treffer geforderte 8 kein Problem.» So einfach wie das für «Normalschützen» tönt, ist das aber nicht. Nicht in stabilisierender Schiessjacke, sondern im Laufdress wird geschossen. Nur der Schiessriemen dient als Hilfsmittel. Auch die Zeit ist nicht grosszügig bemessen, denn je schneller geschossen wird, umso schneller ist man wieder in der Loipe.

Dorn an der Abzugszunge

Die längste Zeit auf der Matte lag Benjamin Weger während der Einschiessphase. Dann ging es richtig los: Gewehr an den Rücken – Gewehr vom Rücken – hinlegen – einrichten – schiessen (fünf Schuss im Fünfsekundenrhythmus) – aufstehen – Gewehr auf den Rücken usw. Dieser Ablauf wurde beinahe unendlich geübt und selbstverständlich genauso oft auch stehend. «Unser Schiessen ist ein Reaktionsschiessen, also komplett anders als das Sportschiessen. Wenn die Scheibe, vor allem beim Stehendschiessen, ins Ziel kommt, drücken wir. Liegend braucht es definitiv Präzision», erklärt Weger. Damit das Abdrücken auch bei Kälte, klammen Fingern und einem Puls von mehr als 160 Schlägen pro Minute funktioniert, ist die Abzugszunge am Biathlongewehr nicht gerade bequem konstruiert. «Die hat einen Dorn drauf, damit wir den Abzug richtig fühlen.» Richtig gefühlt hat diesen Abzug Benjamin Weger in den Rennen Anfang Dezember in Annecy-Le Grand Bornand. Gutes Laufen und erst noch gutes Treffen, die alten Sorgen sind in dieser Saison weg.

Das Mitglied des SC Obergoms ist wie viele Biathleten vom Langlauf her gekommen. In der Saison 2005/2006 hat er im

Um auf die gewünschte konstante Trefferquote zu kommen, hat Benjamin Weger im Mai 2013 ein Schiesstraining in Schwadernau absolviert.

Junioren-Europacup debütiert. «Ich bin da richtig reingewachsen. Die Faszination an der Kombination Laufen-Schiessen ist immer mitgewachsen.» Dabei mitgeholfen haben sicher auch viele Erfolgserlebnisse bereits bei den Junioren.

Für Benjamin Weger und das ganze Biathlonteam werden alle Schützinnen und Schützen während der ganzen Olympiasaison Daumen drücken, damit sie wie im Frühjahrstraining in Schwadernau gut treffen, auch wenn in den Rennen noch die Kälte und ein höherer Rennpuls mitspielen werden. ●

Benjamin Weger progresse continuellement à la coupe du monde de biathlon. Le nombre des coups ratés diminue également. Il en a posé les bases cet été avec un entraînement très dur. TirSuisse a rencontré l'athlète modèle lors d'un entraînement de tir à Schwadernau.

«Je suis orienté sur Sotschi depuis pas mal de temps. Comme soldat contractuel à 50% je suis un biathlète professionnel depuis 2010. J'ai de fortes chances de prendre le départ là-bas», communiquait le sportif, âgé de 25 ans, au mois de mai. Cette concentration totale sur le grand objectif a bien l'effet escompté. Lors de la première rencontre de coupe du monde, à Hochfilzen, Weger a encore enregistré quelques coups ratés. Par contre, à partir d'Annecy-Le Grand Bornand, cela a bien changé. Classé onzième au sprint, il décrocha le cinquième rang à la course poursuite, un excellent résultat. De cette manière, il obtint la qualification olympique.

Tirer sans veste stabilisante

«Pendant la saison dernière, le tir et le ski de fond ont rarement fait bon ménage. J'ai bien skié et j'ai mal tiré, ou vice-versa. Ce ne fut pas facile à gérer», analysait Benjamin Weger, au mois de mai. C'est pour cela qu'il a travaillé d'arrache-pied à sa technique de tir, à Schwadernau, comme d'ailleurs tout le team de l'entraîneur Markus Segessenmann. «C'était vraiment extrême. Tenir quinze minutes en position de tir, puis tir de réglage et ensuite 30 coups en position couché et 30 en position debout, cela demandait une concentration totale. En position couché, je m'efforçais de toucher le dix, de cette manière ça ne pose pas de problème pour rester dans le huit exigé.» Ce qui paraît être tellement simple pour les «tireurs normaux» ne l'est pas en réalité. Nous tirons dans notre tenue de biathlon, sans veste de tir stabilisante. Seule la bretelle de tir fait office d'aide. Le temps non plus n'est pas calculé de manière parcimonieuse, car, plus je tire vite, plus vite je retournerai sur la piste.

C'est sur la natte de tir que Benjamin Weger a passé le plus de temps pendant la phase de préparation au tir. Après, tout a vraiment commencé: endosser le fusil – prendre le fusil en main – se coucher – s'installer – tirer (au rythme de cinq secondes par coup) – se lever – endosser le fusil, etc. Ce scénario fut exercé presque à l'infini et bien entendu, autant de fois en position de-

bout. «Notre tir est un tir de réaction, par ce fait complètement différent du tir sportif. Quand la cible apparaît dans le viseur, surtout en position debout, nous pressons la détente. En position couché, la précision est absolument déterminante», explique Weger. Pour que la pression sur la détente fonctionne aussi au froid, avec les doigts engourdis et avec un pouls de plus de 160 battements par minute, la queue de détente des fusils de biathlon a une particularité pas très commode. «Elle a, sur l'avant, un petit bossage qui permet de bien sentir la détente.» Début décembre, Benjamin Weger a bien senti cette détente lors de la course d'Annecy-Le Grand Bornand. Bien skié et en sus bien tiré, les vieux soucis ont disparu pour cette saison.

Arrivé du ski du fond

Le membre du SC Obergoms est arrivé du ski de fond, comme la plupart des biathlètes. Il a débuté au cours de la saison 2005/2006 dans la coupe d'Europe juniors. «C'est là que j'ai vraiment grandi. La fascination de la combinaison tir-ski nordique a grandi avec.» Les succès remportés déjà chez les juniors m'ont certainement beaucoup aidé.

Nahaufnahme des Sportgewehrs, das der Biathlet beim Training verwendet hat.

Toutes les tireuses et tireurs vont se tenir les pouces pour Benjamin Weger et tout le team de biathlon pendant toute la saison olympique, pour qu'ils tirent aussi bien qu'ils l'ont fait à l'entraînement de printemps à Schwadernau, même si pendant les courses, le froid et un pouls plus élevé seront de la partie. *(jma)*

Benjamin Weger und seine Kollegen haben in Schwadernau nicht nur das Liegendschiessen geübt, ...

Benjamin Weger alla Coppa del mondo di biathlon sta migliorando gara dopo gara, e anche il numero di tiri sbagliati sta diminuendo. Il vallesano ha gettato la base per i suoi miglioramenti con una dura preparazione estiva. TiroSvizzera ha incontrato l'atleta durante l'allenamento di tiro a Schwadernau.

... sondern ebenso stehend ihr spezielles Training mit Gewehr auf und ab absolviert.

«Già da parecchio tempo mi sto concentrando esclusivamente su Sochi. Dal 2010, sono soldato a contratto al 50 percento e professionista di biatlon. Ho buone possibilità di poter partecipare a questi Giochi olimpici», come ci ha spiegato il 25enne durante il nostro incontro avvenuto nel mese di maggio. Questa concentrazione assoluta sul grande obiettivo produce effetti positivi. Nella prima gara di Coppa del mondo a Hochfilzen Weger ha fatto registrare alcuni tiri sbagliati. Ma già ad Annecy-Le Grand Bornand c'è stata la svolta: dopo l'undicesimo posto nello sprint, è riuscito a realizzare un ottimo risultato conquistando il quinto posto nella gara ad inseguimento. Ciò gli ha valso la qualificazione ai Giochi olimpici.

Grilletto con una spina

«Nell'ultima stagione, il tiro e lo sci di fondo raramente erano in armonia. Quando correvo bene tiravo male e viceversa. Era una situazione difficile», fu l'analisi di Benjamin Weger a maggio. Per questo motivo, come tutto il team di biathlon dell'allenatore Markus Segessenmann, a Schwadernau ha lavorato duramente per perfezionare la sua tecnica di tiro. «È stata un'esperienza estrema che ha richiesto la massima concentrazione: Prima tenere il fucile per quindici minuti, poi i tiri di prova, infine 30 tiri di precisione a terra e 30 in piedi. A terra volevo sempre colpire il dieci, perché così non è un problema raggiungere l'8 richiesto.» Però, non è così facile come potrebbe sembrare ai «tiratori normali». Infatti, non si tira con il vestiario speciale dei tiratori, ma con la tuta biathlon di gara. L'unico mezzo ausiliare è la cinghia di tiro. Anche il tempo è un fattore decisivo, dato che prima si termina il tiro e prima si può tornare sulla pista di fondo.

Il tempo più lungo passato da Benjamin Weger sul tappeto da tiro è stato durante la fase dei tiri di prova, dopodiché si è andati al sodo: fucile in schiena – togliere il fucile dalla schiena – sdraiarsi – caricare – tirare (cinque tiri ogni cinque secondi) – rialzarsi – fucile in schiena ecc. Questa dinamica viene esercitata quasi all'infinito, e naturalmente anche nella posizione in piedi. «Il nostro tiro è un tiro di reazione, dunque è completamente diverso dal tiro sportivo. Appena il bersaglio arriva in posizione spariamo, specialmente nel tiro in piedi, mentre nel tiro da terra è indispensabile la precisione», come spiega Weger. Affinché sia possibile premere il grilletto anche col freddo, con le dita irrigidite ed una frequenza cardiaca che supera i 160 battiti al minuto, il grilletto del fucile da biathlon è costruito in modo tutt'altro che comodo. «C'è una spina che ci permette di sentire bene il grilletto», dice Benjamin Weger, che il grilletto l'ha sentito benissimo ad inizio dicembre nelle gare ad Annecy-Le Grand Bornand: ottime prestazioni sulla pista di fondo e nel tiro, le vecchie preoccupazioni in questa stagione sono sparite.

Il membro della società sportiva SC Obergoms, come molti altri biathleti, proviene dallo sci di fondo. Nella stagione 2005/2006 ha fatto il suo debutto nella Coppa d'Europa juniores. «Da allora, il mio entusiasmo per questo sport che combina lo sci di fondo e il tiro non ha mai smesso di crescere» – sicuramente anche a causa dei numerosi successi conseguiti già a livello juniores.

Proviene dello sci di fondo

Tutte le tiratrici e tutti i tiratori augurano in bocca al lupo a Benjamin Weger e all'intero team di biathlon per tutta la stagione olimpica, affinché la loro mira sia altrettanto precisa come durante l'allenamento primaverile a Schwadernau, anche se nelle competizioni dovranno affrontare la difficoltà supplementare del freddo e della frequenza cardiaca più alta. *(gls)*

Sauer Schiessjacke «Advantage», kompromisslos in Passform und Material

Viel Beachtung und auch Zustimmung findet derzeit das in Schnitt- und Passform optimierte Schiessjacken-Spitzenmodell «Advantage» von Sauer.

Mit enormem Aufwand und viel Engagement hat man im Hause Sauer im vergangenen Jahr die Anregungen und Kritikpunkte von Spitzenschützen in die Weiterentwicklung der bewährten «Advantage» einfliessen lassen.
Heraus kam eine Schiessjacke, die in allen Belangen überzeugt. Auf Mass gearbeitet, kann sich der Schütze stets darauf verlassen, ein Qualitätsprodukt in bester Passform zu bekommen. Die Auftragsannahme, Zuschneiderei und Näherei unter einem Dach bewirkt eine Kommunikation der kurzen Wege, was der Ausführungsqualität der Schiessjacken und -hosen von Sauer zugutekommt. Auch kleine Änderungen oder Reparaturen lassen sich so schnell und exakt ausführen.

Handschuh mit Känguruleder
Eine neue Dimension in der Entwicklung von Schiesshandschuhen eröffnet das Modell «Premium». Dieser neuartige Handschuh erreicht seinen gewünschten Polstereffekt durch partiell eingearbeitete Pads aus Biogel im Handinnen- und aussenbereich. Dadurch bleibt die Hand beweglich und das Gefühl zur Waffe wird wesentlich verbessert.
Als Basismaterial wurde erstmals wertvolles Känguruleder mit hohem Tragekomfort eingesetzt. Der «Premium» eignet sich hervorragend zur Gewehrauflage sowohl auf der Innen- als auch auf der Aussenhand und ist somit bestens für alle drei Anschlagarten einsetzbar. Er ist sowohl als Offene- wie als Geschlossene-Fingerversion erhältlich.

Die Einfachgurt-Lösung des neuen Schiessriemens «Exact IV» ist eine Weiterentwicklung, die zukünftig das Handling beim Anpassen des Schiessriemens im Anschlag erleichtert. Ansonsten wurden alle wichtigen und erprobten Eigenschaften des Vorgängermodells beibehalten.

Die Schiessjacke von Sauer Modell «Advantage».

Bei den Schiessschuhen «Perfekt Style Flex» und «Easy Style Flex» von Sauer Shootingsportswear wurde der Sohlenschnitt verändert. Die vormals fast rechteckigen Ausprägungen an der Schuhspitze und -ferse wurden abgerundet. Damit entsprechen sie den neuesten Vorschriften.

Das komplette Programm von Sauer Shootingsportswear, mit allen Neuerungen und Anpassungen findet man im neu aufgelegten 36-seitigen Katalog oder auf der Homepage. *(pd)*

www.sauer-shootingsportswear.de in deutscher und englischer Sprache

Schiessbrillenträger aufgepasst!
Spezialgläser, nur bei uns erhältlich:
IQ – das intelligente Schiessglas f. Schärfe auf Korn u. Scheibe
Cristalo – das Glas der nordischen Biathlon-Schützen

Alle Anpassungen im Schiessstand!
MÄCHLEROPTIK
Parkstrasse 4, 6410 Goldau SZ
Tel./ Fax 041 855 22 28
www.maechleroptik.ch / opticien@gmx.ch

mp hörschutzberatung
hört - beratet - schützt
Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10
mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch

Offizieller Ausrüster der Schweizer Schützennationalmannschaften

INSERATE TREFFEN IHRE ZIELGRUPPE GANZ GENAU
Daniel Egger, Anzeigenleiter
Telefon 071 272 75 00, daniel.egger@tagblattmedien.ch
Die **nächste Ausgabe** erscheint am **3. März**
Inserateschluss ist der 15. Februar

Rauch und Donner beim Schwarzpulverschiessen

Le tir à poudre noire: fumée et détonations

Geschichte, Tradition, Technik und Sport: im Schwarzpulverschiessen sind viele Aspekte vereint. Die Vielfalt an Waffen aus mehreren Jahrhunderten, aber auch die heute geschossenen Disziplinen der Sportschützen bringen es mit sich, dass hier nur ein kleiner Ausschnitt gezeigt werden kann.

VON LÁSZLÓ TOLVAJ

Über die Herkunft des Schwarzpulvers gibt es verschiedene Ansichten, auf jeden Fall ist es aber nicht «plötzlich» entdeckt worden – und vom Mönchsbruder Schwartz schon gar nicht. Hinlänglich gesichert sind aber Thesen, wonach Pulver in ähnlichen Zusammensetzungen als Brandsätze, in Bomben oder Raketen in China ab dem 11. Jahrhundert Verwendung fand. Als Treibmittel für Artillerie und Handfeuerwaffen wird das Schwarzpulver seit dem 14. Jahrhundert verwendet. Selbst mit dem Aufkommen der rauchschwachen Nitrozellulosepulver im 19. Jahrhundert ging die Schwarzpulverära nicht ganz zu Ende, weil im Traditionsbereich (Salutschiessen, Böller), beim sportlichen Scheibenschiessen oder auf der Jagd (vor allem in den USA) Schwarzpulver nach wie vor eingesetzt wird. Die Pulvermühle in Aubonne stellt als einzig verbliebener Produzent in der Schweiz noch Schwarzpulver her und vertreibt es wegen der hochstehenden Qualität in die ganze Welt.

Vom Handrohr zum Sechsschüsser

Die ältesten Feuerwaffen bestanden aus einem hinten verschlossenen Rohr, welches mit einer bestimmten Menge Schwarzpulver und einem Geschoss geladen wurde. Die Ladung wurde entweder per Zündschnur durch eine Bohrung im Rohr gezündet oder mittels eines Zündkrauts, welches sich in eine Pfanne auf dem Rohr befand. Eine Lunte oder ein brennendes Stück Holz lösten bei Bedarf den Abbrand des Pulvers aus. Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Waffen und vor allem die Zündsysteme immer mehr verbessert, von der Luntenschlossbüchse über Rad- und Steinschloss bis zur Perkussionszündung mittels Zündhütchen. Am Ende dieser Entwicklung stand der sechsschüssige, von Samuel Colt 1836 patentierte Revolver, der immer noch von vorne geladen und von hinten mit einem Zündhütchen versehen werden musste (deshalb der Aus-

Bei frühen Büchsen fehlte die Zündvorrichtung. Sie mussten mit einer Lunte gezündet werden.

Nachbau einer einschüssigen Perkussionspistole aus dem 18. Jahrhundert im Schuss (Bild links). Colt Walker aus dem Jahr 1847 als Replika im Kaliber .44, dazu Pulverflasche mit Dosierrohr, Rundkugeln, Kugelzange, Dämmpfropfen und Zündhütchen. Mit dem Hebel unter dem Lauf werden die Kugeln in die Trommelkammer gepresst (Bild rechts).

Steinschloss-Jägerbüchse aus dem 18. Jahrhundert.

druck «Vorderladerrevolver»). Die spätere Entwicklung ging dann in Richtung Patronenwaffen, zunächst noch mit Schwarzpulver, dann mit rauchlosem Pulver.

Jagd- und Sportwaffen

Heute wird Schwarzpulver in Feuerwerken, zum Sprengen von Baumstrünken oder eben in Jagd- und Sportwaffen eingesetzt. Die Schwarzpulverjagd ist ein US-amerikanisches Thema, denn gleich wie die Bogenjagd starb dort auch die Verwendung von Schwarzpulver trotz der Einführung moderner Jagdwaffen nie aus. Europäische Jäger mögen sich über diesen «Unsinn» aufregen, Tatsache ist aber, dass auch mit Schwarzpulver waidgerecht gejagt werden kann. Zudem muss sich der Jäger näher ans Wild heranpirschen, was dessen Chancen zur Flucht erhöht. Sportlich wird mit Schwarzpulver fast alles eingesetzt, was die Waffengeschichte anzubieten hat, angefangen bei Kanonen, die nicht bloss Salutschüsse abgeben, sondern als Miniaturen oder in voller Grösse Geschosse mit mehr oder weniger Präzision auf die Reise schicken. Mörser werden ebenso eingesetzt, wobei hier die «Bomben» meist recyclierbar sind, man muss sie einfach wieder ausgraben. Zudem fliegen sie so langsam, dass man sie mit blossem Auge verfolgen kann.

Ein weiterer Kreis der Schwarzpulveranwender sind die Western-Schützen, weil deren Waffen historisch gesehen bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert damit geladen waren. Zuletzt folgen noch die «modernen» Schwarzpulverschützen, die in unzähligen Disziplinen und auf Distanzen von «nah» bis 1000 Yard (914 Meter) schiessen. Die Schweiz hat sogar einen Weltmeister, den wir in einer der nächsten Ausgaben vorstellen werden. ●

Histoire, tradition, technique et sport, le tir à poudre noire réunit de nombreux aspects. La variété des armes datant de plusieurs siècles, mais aussi les disciplines de tir pratiquées aujourd'hui par les tireurs sportifs font que seule une petite partie peut être montrée ici.

Différents points de vue prévalent quant à l'origine de la poudre noire, mais celle-ci n'a sans doute pas été découverte «soudainement» et encore moins par le frère moine Schwartz. Des thèses suffisamment sûres évoquent par contre des poudres de compositions similaires ayant été utilisées en Chine à partir du 11ème siècle pour incendier, comme bombes ou comme fusées. La poudre noire est utilisée comme propulseur dans l'artillerie et pour les armes légères depuis le 14ème siècle. Même avec l'arrivée de la poudre de nitrocellulose sans fumée au 19ème siècle, ce ne fut pas la fin de l'ère de la poudre noire, étant donné que celle-ci continue à être utilisée dans les milieux traditionnels (tir d'honneur, canon), dans le tir sportif sur cible ou la chasse (surtout aux États-Unis). Le moulin à poudre d'Aubonne est le seul producteur restant en Suisse à fabriquer la poudre noire et la commercialise dans le monde entier en raison de sa grande qualité.

Du tuyau manuel au six coups

Les premières armes à feu étaient faites d'un tube fermé à l'arrière, qui était chargé d'une certaine quantité de poudre noire et d'un projectile. La charge était allumée soit par une mèche passant à travers un trou dans le tuyau ou au moyen d'une amorce qui était située sur une platine sur le tuyau.

Une mèche ou un charbon de bois ardent déclenchait la combustion de la poudre à souhait. Au cours des siècles, les armes et en particulier les systèmes de mise à feu furent de plus en plus perfectionnés, en passant du fusil à mèche via les plaque et silex jusqu'à la mise à feu par percussion au moyen d'amorces. Au bout de ce développement, le six coups, revolver breveté par Samuel Colt en 1836, devait encore être chargé par l'avant et être équipé d'une amorce à l'arrière (d'où l'expression «Revolver qui se charge par la bouche»). Le développement ultérieur s'est ensuite orienté vers les armes à cartouches, d'abord avec de la poudre noire, puis avec de la poudre sans fumée.

Armes de chasse et de sport

De nos jours, la poudre noire est utilisée pour les feux d'artifice, pour abattre des troncs d'arbres ou justement à la chasse et pour les armes de sport. La chasse à la poudre noire est une discipline typiquement américaine, qui, de même que la chasse à l'arc, ne disparu jamais malgré l'introduction d'armes de chasse modernes.

Les chasseurs européens s'énerveront peut-être à ce sujet, mais le fait est que l'on peut tout à fait chasser dans les règles de l'art avec de la poudre noire. En outre, le chasseur doit traquer le gibier de plus près, ce qui augmente ses chances de s'échapper.

Presque tout ce que l'histoire des armes a à offrir peut être utilisé avec la poudre noire en commençant avec les canons, et pas seulement pour des tirs d'honneur, en miniature ou en grand qui envoient des projectiles avec plus ou moins de précision. Les mortiers sont également utilisés, bien que les «bombes» soient généralement réutilisables dans le cas présent; il faut seulement les sortir de nouveau de terre. En outre, elles volent si lentement que vous pouvez les suivre à l'œil nu.

Un autre cercle des utilisateurs de poudre noire est constitué par les tireurs de l'Ouest, parce que d'un point de vue historique et jusqu'à la fin du 19ème siècle, leurs armes ont été chargées avec elle. Enfin, suivent les tireurs à la poudre noire «modernes», qui tirent dans d'innombrables disciplines et à des distances «proches» ou jusqu'à 1000 yards (914 mètres). La Suisse a même un champion du monde, que nous vous présenterons dans un prochain numéro. *(npz)*

Die Gilde der Bombenwerfer Zürich bereit an ihrem Anlass unterhalb des Albisgütli das Zünden des Mörsers vor. Rechts im Bild unten eine Kugel. Ziel ist der Pfosten der Scheibe im Hintergrund.

«Diese Neuentwicklung ist ein grosser Wurf»

Marcel Bürge a testé le fusil standard de Bleiker avec crosse en aluminium

Marcel Bürge prova il fucile standard Bleiker con calcio in alluminio

Marcel Bürge war bisher als vehementer Befürworter des Holzschafts beim Standardgewehr 300m bekannt. Bei einem Test im Brünig Indoor liess sich der Ex-Weltmeister nun jedoch von den Vorzügen des neuen Bleiker-Gewehrs mit einem noch vor den Olypischen Spielen in London entwickelten Aluschaft überzeugen. Nachfolgend Bürges Testurteil.

«Ich testete das neue Bleiker Standardgewehr im Aluminiumschaft. Als System kam das bewährte Standardgewehrsystem im Kaliber 7.5x55 (GP11) von Bleiker zum Zuge. Dieses System hat sich schon tausendfach bewährt und hat wohl schon alle möglichen Titel eingeheimst, welche es zu gewinnen gibt. Der Aluminiumschaft ist vom Kleinkalibermodell abgeleitet. Natürlich wurde das Gewicht reduziert, damit man problemlos unter das Maximalgewicht von 5,5 Kilo kommt. Trotzdem ist die Stabilität des Schaftes erhalten geblieben. Der Aluschaft ist aus dem vollen Material gefräst. Es gibt keine Verbindungsteile im Schaft, welche sich negativ auf das Schussverhalten auswirken können. Dadurch ist auch das Schwingungsverhalten des Schaftes optimal.

Resultat

Es ist ja bekannt, dass ich gut treffe. Wer mich aber besser kennt, weiss, dass ich mit der GP11 im Verhältnis zu anderen Kalibern, öfters Mühe bekunde, meine Performance zu halten. Dies zeigt sich dann durch mangelnde Motivation, was die Leistung natürlich auch nicht fördert. Ich schoss insgesamt 60 Schuss mit dem Bleiker-Alu-Standardgewehr. Als ich richtig warm geworden war und das Gewehr perfekt eingestellt hatte, schoss ich wirklich sehr stark. Ich konnte die GP11 schon fast wie eine Tombak-Patrone beherrschen. Natürlich stieg meine Motivation sofort. Zum Schluss schoss ich 27 Zehner am Stück, was für mich mit der GP11 wirklich ein hervorragendes Resultat war.

Testobjekt: Das Standardgewehr mit Aluschaft von Bleiker.

Handling

Die Einstellungen am Gewehr waren relativ einfach und bequem zu bewerkstelligen. Die Griffgrösse hatte ich bereits im Vorfeld ausgewählt. Ich konnte aus vier verschiedenen Grössen auswählen. Die Einstellung für die Schaftkappe ist einfach gehalten. Mit zwei Schrauben kann man die Länge des Auslegers fixieren. Mit nur einer Schraube die Höhe der Schaftkappe verschieben. Die Schaftbacke ist ebenfalls einfach einzustellen. Auch hier kann man die Höhe mit zwei Schrauben lösen und verstellen. Zudem hat man die Möglichkeit die Schaftbacke auch noch in der Seite zu schieben. Dies wird von oben gemacht. Das heisst, man hat auch während dem Schiessen einfachen Zugriff auf die verschiedenen Verstellmöglichkeiten.

Schussverhalten

Das Gewehr überzeugt durch sein sehr angenehmes Schussverhalten. Vor allem der moderate Ausschlag hat es mir angetan. Bei meinem Test hatte ich etwas ganz anderes erwartet. Alu-Standardgewehre haben sich in den letzten Jahren den Ruf eingehandelt, dass diese fast nicht zu beherrschen seien, weil der Ausschlag oft brachial und sehr heftig ausfällt. Vor allem kam der Impuls immer sehr direkt auf die Schulter, was oft zu einem schlechten Ausschlag führte. Beim Bleiker Alu Gewehr war der Unterschied zu den herkömmlichen Aluschäften wirklich gross. Es ist schwierig zu

Technische Daten

Die Grundausstattung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- *BLEIKER Standardsystem Kal. 7.5x55 mit Laufdurchmesser 22 mm*
- *Standardabzug 1500 g*
- *Visierung versetzt*
- *Präzisionsdiopter mit Kornfuss/Korntunnel*
- *Einzelschuss (ohne Magazin)*
- *BLEIKER Standardschaft ALU*
- *Schaftfarben diverse*
- *BLEIKER Schaftkappe «Super-Grip Standard»*
- *Flimmerband*
- *BLEIKER Handstop*
- *Werkzeug*
- *Serviceheft*
- *Betriebs-, Serviceanleitung*
- *Original Schussbild auf 300 m*
- *Überdruck-Beschuss*

Natürlich ist das Gewehr auch in einer reinen Linksausführung erhältlich.

Marcel Bürge gibt eine «vorbehaltlose Kaufempfehlung» ab für das von ihm getestete Gewehr.

beschreiben. Ich fühlte den Rückschlag sehr flach und angenehm. Bleiker hat es mit seiner speziellen Konstruktion geschafft, dass der Impuls sehr moderat, weich, sauber und dadurch eben auch beherrschbar wird. Ich bin überzeugt, dass auch ein normaler Sektionsschütze diesen Unterschied spüren wird. Wenn nicht direkt an der Schulter, dann aber ganz bestimmt in Form von Resultaten auf der Scheibe.

Preis/Leistungsverhältnis

Das Standardgewehr Alu kostet in der Grundausstattung inkl. Visierung 6250 Franken. Der Preis liegt im Vergleich zur Konkurrenz im Rahmen oder leicht darunter.

Qualität

Genau das was wir lieben, Swiss-Quality! Über die Qualität des Gewehrs brauche ich hier gar nicht auszuholen. Man ist sich von Bleiker einfach nichts anderes gewohnt. Ein sehr sauberes und solides Produkt. Absolute top Verarbeitung bis ins Detail.

Fazit

Für mich ist es klar. Ich glaube, der Firma Bleiker ist mit dieser Neuentwicklung erneut ein grosser Wurf gelungen. Meines Erachtens ist dies das erste Alu-Standardgewehr im Kaliber 7.5mm, welches wirklich funktioniert. Sehr viel mehr kann man von einem wirklich ausgereiften Alu-Standardgewehr wohl kaum mehr erwarten und somit dürfte eine vorbehaltlose Kaufempfehlung meinerseits absolut gerechtfertigt sein. ●

«J'ai testé le nouveau fusil standard de Bleiker avec la crosse en aluminium. Le système principal du fusil est constitué du fusil standard éprouvé de Bleiker de calibre 7.5x55 (cart. 11). Ce système a fait ses preuves des milliers de fois et a probablement déjà décroché toutes les sortes de titres qui sont à gagner. La crosse en aluminium est dérivée du modèle du petit calibre. Bien sûr, le poids a été réduit, de sorte que l›on passe facilement sous le poids maximal de 5,5 kg. Toutefois, la stabilité de la crosse a été conservée. La crosse en aluminium est entièrement fraisée dans un bloc solide. Il n›y a donc pas de pièces montées ensemble dans la crosse, ce qui pourrait affecter négativement le comportement de la pièce lors du tir. De ce fait, le comportement vibratoire de la crosse est optimal.

Résultat

Il est bien connu que je tire bien. Mais qui me connaît mieux, sait que j'ai plus souvent de difficultés à maintenir ma performance avec la cartouche 11 par rapport à d'autres calibres. Ceci est dû au manque de motivation, ce qui ne favorise bien sûr pas la performance. J'ai tiré un total de 60 coups avec le fusil standard en aluminium de Bleiker. Lorsque je fus bien échauffé et que le fusil fut parfaitement réglé, j'ai vraiment tiré très fort. Je pouvais presque maitriser la cartouche 11 comme une cartouche Tombak. Bien sûr, ma motivation a tout de suite augmenté. Au final, j'ai tiré 27 dix à la suite, ce qui est un résultat remarquable pour moi avec la cartouche 11.

Réglages

Les réglages du fusil étaient relativement simples et faciles à réaliser. J'avais choisi à l'avance la taille de la poignée. Je pouvais choisir entre quatre tailles différentes. Le réglage de la plaque de couche reste simple. La longueur de la crémaillée se laisse régler à l'aide de deux vis. Une seule vis suffit pour régler la plaque de couche en hauteur. L'appui-joue est également aisée à régler. Ici aussi, on peut régler la hauteur avec deux vis. De plus, on a aussi la possibilité de pousser l'appui-joue sur le côté, ce qui se fait depuis le haut. Cela signifie que même lors du tir, on peut accéder facilement aux différentes options de réglage.

Comportement au tir

Le fusil se distingue par son comportement agréable au tir. Le recul modéré, en particulier, m'a plu. Lors de mon test, je m'attendais à quelque chose de différent. Au cours des dernières années, les fusils standards en aluminium ont eu la réputation d›être presque impossibles à contrôler, car le recul est souvent brutal et violent. En particulier, l'impulsion venait toujours très directement sur l'épaule, ce qui conduit souvent à un mauvais recul. Concernant le fusil en aluminium de Bleiker, la différence avec les crosses en aluminium classiques était vraiment importante. C'est difficile à décrire. J'ai senti le recul comme très faible et agréable. Grâce à sa construction spéciale, Bleiker a réussi à ce que l'impulsion soit très

Données techniques

Le matériel de base se compose des éléments suivants:

- *Système standard de BLEIKER, cal. 7.5x55 avec diamètre du canon de 22 mm*
- *Détente standard 1500 g*
- *Avec viseur*
- *Dioptre de haute précision avec base de guidon et tunnel*
- *Tir unique (pas de chargeur)*
- *Crosse ALU standard BLEIKER*
- *Disponible en plusieurs couleurs de crosses*
- *Plaque de couche BLEIKER «super-poignée standard»*
- *Lanière*
- *Cale main BLEIKER*
- *Outillage*
- *Carnet d'entretien*
- *Manuel d'utilisation et d'entretien*
- *Relevé d'impact à 300 m*
- *Test de surpression*

Bien évidemment, le fusil est également disponible en version gaucher.

modérée, douce, propre et par là-même maîtrisable. Je suis convaincu qu'un tireur de section normal sentira cette différence. Si pas directement à l'épaule, alors certainement en terme de résultats sur la cible.

Rapport prix/performance

Le fusil standard en aluminium coûte 6250 Fr. dans sa version de base, viseur compris. Par rapport à la concurrence, le prix est comparable ou légèrement inférieur.

Qualité

Exactement ce que nous aimons, de la qualité suisse! Je n'ai rien à rajouter à propos de la qualité du fusil. Bleiker nous y a parfaitement habitués. Un produit très propre et très solide. Une fabrication parfaite jusque dans les moindres détails.

En résumé

Pour moi, c›est clair. Je pense que la société Bleiker a encore réussi un autre tour de force avec ce nouveau développement. Pour moi, c›est le premier fusil standard en aluminium de calibre 7.5mm qui fonctionne vraiment. On ne peut vraiment attendre guère plus d›un fusil standard en aluminium très sophistiqué, aussi une recommandation d›achat inconditionnelle de ma part est-elle absolument justifiée.» (npz)

Dati tecnici

La configurazione di base comprende le seguenti componenti:
- *Sistema standard BLEIKER cal. 7.5x55 con diametro di canna 22 mm*
- *Grilletto standard 1500 g*
- *Dispositivo di mira spostato*
- *Diopter di precisione con base per mirino e tunnel*
- *Tiro colpo per colpo (senza magazzino)*
- *Calcio standard BLEIKER in alluminio*
- *Diversi colori per il calcio*
- *Calciolo BLEIKER «Super-Grip Standard»*
- *Nastro anti-termica (Flimmerband)*
- *Handstopp BLEIKER*
- *Attrezzi*
- *Libretto di manutenzione*
- *Manuale d'istruzioni e di manutenzione*
- *Prova di tiro a 300 m*
- *Prova di tiro con cartucce sovraccaricate*

Naturalmente il fucile è disponibile anche nella versione per mancini.

«Ho testato il nuovo fucile standard Bleiker con calcio in alluminio con il collaudato sistema Bleiker calibro 7.5x55 (GP11). Questo sistema ha dato buona prova di sé già migliaia di volte, conquistando sicuramente tutti i titoli che si possono vincere. Il calcio in alluminio deriva dal modello al piccolo calibro. Naturalmente, è stato ridotto il peso al fine di rimanere senza difficoltà sotto il peso massimo di 5.5 kg. Ciononostante, i costruttori sono riusciti a conservare la stabilità del calcio che è stato fresato dal ‹pieno›. Di conseguenza, non ci sono pezzi di collegamento che potrebbero avere effetti negativi sul comportamento di tiro. Per questo motivo anche le vibrazioni del calcio sono ottimalie.

Risultato

È ben noto che sono un buon tiratore. Chi mi conosce meglio, però, sa anche che con la cartuccia GP 11 rispetto ad altri calibri spesso faccio fatica a mantenere il mio rendimento. Ciò si manifesta in una mancanza di motivazione, che non aiuta di certo a fornire buone prestazioni. Complessivamente ho tirato 60 colpi con il fucile standard Bleiker con calcio in alluminio. Quando mi ero ben riscaldato e avevo regolato bene il fucile, tirai veramente molto bene, riuscendo a controllare la GP 11 quasi come una cartuccia Tombak. Ovviamente la mia motivazione aumentò subito. Alla fine sono riuscito a centrare 27 dieci di fila. Per me, con la GP 11, è veramente un risultato straordinario.

Maneggio

Le impostazioni del fucile erano facili e comode impostare. Avevo scelto in anticipo la grandezza dell'impugnatura, potendo scegliere tra quattro misure diverse. L'impostazione del calcio è semplice. Con due viti è possibile fissare la lunghezza del calcio, con una sola vite si può adattare l'altezza del calciolo. Il facciale è altrettanto facile da aggiustare, anche qui l'altezza è regolabile con due viti. Inoltre, è possibile spostare lateralmente il facciale. Ciò si può fare dall'alto, per cui si può accedere facilmente alle varie possibilità di regolazione.

Comportamento al tiro

Il fucile convince per il suo comportamento al tiro molto gradevole. Sono entusiasta soprattutto del rinculo moderata. All'inizio del mio test mi aspettavo il contrario. I fucili standard in alluminio negli ultimi anni si erano guadagnati la fama di essere molto difficili da controllare, perché la deviazione del fucile dopo il tiro spesso è

molto brusca. In particolare, l'impulso arrivava sempre in maniera molto diretta sulla spalla, provocando di frequente una deviazione indesiderata. Con il fucile in alluminio Bleiker, la differenza rispetto agli altri calci in alluminio è veramente notevole. È difficile da descrivere. Percepivo il rinculo in modo molto piatto e gradevole. Bleiker, con la sua speciale costruzione, è riuscito a far sì che l'impulso sia molto moderato, morbido, pulito e di conseguenza anche controllabile. Sono convinto che anche un normale tiratore di sezione sentirà questa differenza – se non direttamente alla spalla, sicuramente in forma di ottimi risultati sul bersaglio.

Rapporto prezzo/prestazioni

Il fucile standard in alluminio, nella configurazione di base incluso il dispositivo di mira, costa Fr. 6250.-. Il prezzo in confronto alla concorrenza è più o meno uguale oppure leggermente più basso.

Qualità

Esattamente quello che amiamo: Swiss-Quality! Non c'è bisogno di descrivere la qualità del fucile. Ormai da Bleiker non ci aspettiamo altro. Si tratta di un prodotto molto pulito e solido, con una lavorazione perfetta fino nei dettagli.

Conclusione

Per me non c'è dubbio: Credo che alla ditta Bleiker con questo nuovo prodotto è riuscito un altro colpo straordinario. A mio avviso è il primo fucile standard con calcio in alluminio calibro 7.5mm che funziona veramente. In quanto a perfezione, non si può chiedere di più a un fucile standard in alluminio, per cui ne posso consigliare l'acquisto assolutamente senza riserve.» (gls/lfi)

Qu'est-ce qui se passe au Musée suisse du tir à Berne ?

Pour des personnes de l'extérieur, par conséquent des tireurs et d'autres intéressés, il est possible que l'on ait l'impression que la vie, au sein du Musée du tir, bouge dans un cadre tranquille et paisible. Si nous examinons les activités et les tâches que le musée traite, il en résulte cependant une tout autre image. Oui, bien sûr, mais que se passe-t-il vraiment dans ce musée, est une question justifiée de la personne extérieure. L'énumération des domaines que la direction du musée doit traiter pourra répondre à ces questions.

- *Encadrement de l'exposition permanente*
- *Fonctionnement du guide électronique du musée (propre production en 4 langues)*
- *Organisation et réalisation d'expositions temporaires*
- *Archivage de documents et d'objets*
- *Restauration et entretien des biens du musée*
- *Recherches pour tiers*
- *Visites guidées et apéritifs pour groupes*
- *Organisation du concours de tir pour adolescents*
- *Gestion des employés (pour la surveillance pendant les week-ends)*
- *Prise en charge et entretien des biens immobiliers*
- *Gérer la comptabilité*
- *Etablir les comptes annuels, le bilan et le budget*
- *Travaux spéciaux comme aide aux tâches du conseil de fondation*
- *Représentation du musée à l'égard d'importantes fédérations, organisations et évènements*

Je crois pouvoir affirmer que cela représente une immense tâche pour Cornelia Weber, directrice de notre musée. J'avoue aussi, que malgré les engagements bénévoles et tous les moyens mis à notre disposition, nous ne pouvons pas assurer le déroulement de tout le programme dans son intégralité. Avec l'accumulation des devoirs journaliers et des imprévus (voir l'article ci-contre) nous atteignons les limites du possible. Cependant, se lamenter n'est pas notre truc. Nous essayons d'atteindre l'optimum à tout moment et sommes reconnaissant pour toute aide, quelle qu'elle soit.

Ruedi Meyer
Président du conseil de fondation

Une journée de travail au musée suisse de tir

Un tireur voulait savoir de Cornelia Weber, directrice du musée suisse de tir: «En fait, que faites-vous le matin, alors que le musée est encore fermé, ne vous ennuyez-vous pas?». Ensuite Cornelia Weber décrit leur journée de travail quotidien:

Le colis bizarre

«Ma journée de travail au musée commence à l'aube, peu après huit heures et se termine au cinquième gong de la pendule «Le Castel», qui fut remise au tireur classé 3ème du match 300m, au Championnat d'Europe, à Winterthur, en 1959. Elle appartient désormais aux biens du musée. Le courrier vient d'arriver et est ouvert avec une joie anticipée quant au contenu des enveloppes. Un mémo du facteur signale qu'une lettre recommandée, venant de Lausanne, doit être retirée au guichet. Il s'avère qu'il contient un testament, concernant une donation de médailles, de diplômes et de prix.

Ce matin-là, la tâche essentielle était l'établissement de la requête à la ville de Berne, concernant le remboursement de la taxe de base d'enlèvement des ordures, qui avait été trop élevée de 2007 à 2010. Mais d'abord, il faut rapidement vérifier les mails. Oh, une commande de livre venant des Pays-Bas, avec une question concernant les frais d'envoi et sur les modalités de paiement. Cela doit être élucidé immédiatement et la réponse doit suivre. Et puis, une demande pour une visite avec apéritif a également la priorité.

Soudain, le facteur du service de colis sonne deux fois et me détourne de mon PC. Il a un lourd paquet pour le Musée du tir, et même envoyé en colis express par l'Association Suisse des Armuriers et Négociants d'armes spécialisés (ASA). Je le réceptionne et suis curieuse de ce qu'il peut bien y avoir là-dedans. En regardant mieux le paquet, je mets les mains sur les papiers d'exportation pour la Suède, ainsi que sur d'autres documents de l'expéditeur, un armurier suisse connu. Celui-ci nous avait mis un objet de collection à disposition, lors de notre dernière exposition; bizarre, d'une manière ou d'une autre, dorénavant ce paquet et son histoire ont la priorité. Et de nouveau, le téléphone sonne, donc maintenant c'est lui qui reprend la priorité à l'autre. Après plusieurs appels téléphoniques je peux à nouveau m'occuper de mon mystérieux paquet, je ne sais pas si j'ose vraiment l'ouvrir. Je regarde l'étiquette encore une fois, minutieusement: expédié de Walenstadt, le 16.04.12, ma parole, c'est l'écriture de Hubert Bonderer, il habite dans cette ville. Ah! Ce paquet, contenant des objets d'exposition de ASA, et justement de l'armurier cité, a été livré au Musée du tir l'année dernière, en colis express.

Maintenant ça a fait tilt: lorsque l'armurier a récupéré son objet d'exposition, emballé dans le même paquet après le finissage de fin mars 2013, il n'a pas fait attention à l'ancienne adresse, mentionnant le Musée de tir. Cependant, lors de l'envoi actuel, qui devait être expédié en Suède, le facteur n'a vu que l'ancienne adresse et c'est ainsi que le paquet qui devait être envoyé en Suède est revenu chez nous. Suite à cela, j'ai organisé le retour du paquet à la poste, qui le transmit, cette fois-ci, à l'adresse suédoise ; sans oublier bien sûr, d'informer l'armurier impliqué, au sujet de l'histoire quelque peu farfelue de son paquet.

Retour au PC et à l'arrivée du courrier. Dans les messages électroniques, il y a une demande venant des USA, en anglais naturellement, avec les photos d'un fusil portant l'inscription « J. Hartmann Bern ». L'auteur veut des informations générales sur cette arme et veut savoir, de manière détaillée, qui était ce J. Hartmann, pourrait-il s'agir du Champion du Monde des années 20. Pour une autre demande d'un tireur suisse, il en va de même d'une recherche complexe concernant une feuille de laurier argentée. Mais d'abord je dois m'occuper de l'établissement de la requête, qui était la tâche essentielle de ce matin». (jma)

Deux siècles d'histoire genevoise

Pour commémorer les deux cents ans de l'entrée du canton de Genève dans la Confédération suisse, les sociétés de tir genevoises ont décidé d'organiser une fête cantonale de tir. Ce sera la 10ème, la dernière a eu lieu en 1993.

DE OTTO KUNZ

L'entrée au stand de tir à Genève.

Les Genevois sont des patriotes. Ils fêtent officiellement chaque année le 1er juin le débarquement des contingents militaires suisses au Port-Noir. Pour eux 1814 c'est la libération de l'occupation napoléonienne et l'entrée de Genève dans la Suisse.

Juin 2014, verra, sous l'égide du canton et de la ville de Genève, l'organisation d'une grande fête populaire dans laquelle notre manifestation est intégrée. Pour connaître et comprendre le citoyen du bout du lac, un retour dans l'histoire des deux derniers siècles s'impose:

La défaite napoléonienne de 1813 clôt la parenthèse française. Genève est libérée le 30 décembre 1813 par les troupes autrichiennes de Ferdinand, comte de Bubna et Littiz. Un gouvernement provisoire proclame la restauration de la République, le 1er janvier 1814, annonciatrice d'une liberté retrouvée.

Au plan stratégique, l'objectif premier des nouvelles autorités genevoises est de faire de Genève un canton suisse. Tous les Suisses ne voient cependant pas d'un très bon œil l'arrivée de la «République des bords du Léman» au sein de la Confédération. Les cantons catholiques sont soucieux à l'idée de voir l'ancienne Rome du protestantisme rejoindre la Confédération. En outre, la situation géographique particulière de Genève, enclavée entre des terres étrangères, pose problème. Dès lors, l'entrée de Genève dans la Confédération suisse est soumise à deux conditions : la dot (soit un agrandissement du territoire permettant un désenclavement) et les papiers (soit une nouvelle constitution).

Le soin de réunir la dot est confié à Charles Pictet de Rochemont. Les négociations quant aux modifications territoriales se déroulent lors des Congrès de Vienne et Paris en 1815 ainsi que Turin en 1816. La nouvelle frontière genevoise est le fruit d'un compromis entre les exigences des autorités politiques et militaires fédérales, des puissances participant aux différents congrès, du gouvernement français et du roi de Sardaigne.

Au final, sept communes du Pays de Gex et vingt-quatre communes savoyardes, connues aujourd'hui sous le nom de «Communes réunies» complètent le territoire genevois.

La nouvelle constitution conservatrice de 1814 devant satisfaire les Suisses est rédigée à la hâte. Ses auteurs suppriment toute trace du Conseil général. Le pouvoir appartient désormais à un Conseil représentatif, «qualifié de souverain», de 250 membres élus selon un mode de scrutin fort complexe.

Le 1er juin 1814, les contingents fribourgeois et soleurois débarquent au Port Noir. Le 12 sep-tembre 1814, la Diète vote l'entrée de Genève dans la Confédération. Le traité définitif faisant de Genève le vingt-deuxième canton suisse est signé le 19 mai 1815.

Les premières années de Genève au sein de la Confédération sont assombries par une grave crise économique et par la disette.

Les années 1830 sont celles d'une libéralisation politique en Europe. En Suisse, plusieurs cantons modifient leur constitution et proclament le suffrage universel. Genève n'est pas épargnée par le mouvement qui s'instaure et l'opposition politique se fait toujours plus pressante. Des événements extérieurs vont précipiter le mouvement.

La crise du Sonderbund est l'une des plus graves crises de l'histoire suisse. Deux courants se font face: l'un, emmené par les radicaux, souhaite faire de la Suisse un Etat démocratique et l'autre, conservateur, est partisan du maintien d'une souveraineté cantonale étendue. La situation s'envenime gravement. Une courte campagne militaire, menée victorieusement par le général genevois Guillaume Henri Dufour, met fin aux troubles dans le pays. La Suisse moderne éclot en 1848 avec une nouvelle constitution fédérale.

La fête cantonale de tir Genève 2014

Mis à part le Tir du bicentenaire qui sera réservé aux autorités communales et cantonales, aux sponsors et aux sociétés historiques, patriotiques et militaires genevoises, les compétitions sont ouvertes aux tireurs licenciés et se dérouleront sur 3 week-ends aux disciplines suivantes :

- 300m armes de sport et armes d'ordonnance
- 50m carabines petit calibre
- 50m pistolets de sport et d'ordonnance
- 25m pistolets de sport et d'ordonnance

La fête se déroulera dans le stand de tir cantonal de Bernex et dans celui de St-Georges, propriété des Exercices de l'Arquebuse et de la Navigation. Ces stands sont équipés d'installations de marquage électronique (sauf P 25m) et de récupérateurs de balles. Ils respectent les normes de bruit et les consignes relatives à l'environnement. Les organisateurs ont prévu un service de navettes et ont négocié des prix intéressants avec certains hôtels. Bref, tout a été mis en œuvre pour le confort des tireurs et des accompagnants.

www.geneve2014.ch

Testlauf Swiss-Liga Pistole ist geglückt

Essai transformé pour la Ligue suisse du pistolet

Test positivo per la Swiss-Liga alla pistola

Initiiert von einem kleinen OK der Sportschützen Wil um Jürgen Wetzel, testeten die Pistolenschützen eine der deutschen Bundesliga ähnliche Meisterschaftsform. In Dreierteams mit Ersatz-Athleten wurde Mann gegen Mann geschossen und Punkte für einen Sieg vergeben. Die Prämisse: 10 Schuss in 8 Minuten war vorgegeben und mussten eingehalten werden. Dominiert wurde der Wettkampf in allen Runden vom «Team Küchler» mit Claudia Verdicchio, Heidi Diethelm-Gerber und Andreas Riedener sowie Ersatz-Schütze Philipp Wetzel. «Uster-Spezial» mit Wolfgang Lang, Franz Roth und Marc Wirth blieb im Final klar geschlagen. Im kleinen Final besiegte Sargans mit Paul Stefani, Paul Schnider und Roland Zäch die «Ladys» Saskia Fuchs, Daniela Maurer und Moana Wild.

Von der neuen Wettkampfformel angetan zeigten sich nicht nur die Athleten, auch die Zuschauer fanden Gefallen an den vielen Duellen. Wann und wie die Swiss-Liga eingeführt wird, ist noch nicht klar, sie könnte aber eine attraktive Ergänzung des SSV-Wettkampfkalenders werden. *(MFL)* ●

Direktduelle fordern von den Athletinnen und Athleten starke Nerven.

Initié par un petit CO des tireurs sportifs de Wil autour de Jürgen Wetzel, les tireurs au pistolet ont participé à une forme de championnat similaire à la Bundesliga allemande. Par équipe de trois avec des athlètes remplaçants, on tira d'homme à homme et les points furent attribués pour une victoire. Le principe de 10 coups en 8 minutes étaient la règle et devaient être respectés. Le concours a été dominé dans toutes les manches par la «Team Küchler» avec Claudia Verdicchio, Heidi Diethelm-Gerber et Andreas Riedener, ainsi que le tireur remplaçant Philipp Wetzel. L'équipe d'Uster-Spezial avec Wolfgang Lang, Franz Roth et Marc Wirth a été clairement battue en finale. Dans la petite finale, Sargans, avec Paul Stefani, Paul Schnider et Roland Zäch, a vaincu les «Ladys» Saskia Fuchs, Daniela Maurer et Moana Wild.

Tout comme les athlètes, les spectateurs se sont également montrés impressionnés par la nouvelle formule du concours et ont été attirés par les nombreux duels. On ne sait pas encore quand et comment la Ligue suisse sera introduite, mais elle pourrait devenir une épreuve attractive du calendrier des concours de la FST. ●

Dank Sius konnten auch die Zuschauer mitfiebern.

L'idea di base è nata da un piccolo CO degli Sportschützen Wil attorno a Jürgen Wetzel e ha permesso ai tiratori alla pistola di testare un tipo di gara che si avvicina a quanto avviene nella Bundesliga tedesca. In gruppi di tre tiratori, con un tiratore di riserva, si è gareggiato «uomo contro uomo» e il vincitore della singola serie guadagnava punti per la propria squadra. Premessa: 10 colpi in 8 minuti e il tempo era da rispettare. La gara è stata dominata in tutti i turni dal «Team Küchler» formato da Claudia Verdicchio, Heidi Diethelm-Gerber e Andreas Riedener, e dal tiratore di riserva Philipp Wetzel. «Uster-Spezial» con Wolfgang Lang, Franz Roth e Marc Wirth è stato battuto in finale in modo chiaro. Nella piccola finale, «Sargans» con Paul Stefani, Paul Schnider e Roland Zäch ha superato il team «Ladys» di Saskia Fuchs, Daniela Maurer e Moana Wild.

Non solo gli atleti si sono detti appassionati del nuovo tipo di competizione, ma anche gli spettatori che hanno seguito con interesse i vari duelli. Quando e come potrà venir introdotta la Swiss-Liga non è ancora chiaro; potrebbe rappresentare un interessante compendio nel calendario delle gare FST. ●

Ein Fest von und für die Schützen

Unter dem Motto «Ein Schützenfest von den Schützen für die Schützen» findet an drei Wochenenden im August und September 2014 das Mittelländische Landesteilschiessen im Schwarzenburgerland statt.

Das OK des Mittelländischen Landesteilschiessens 2014.

Das Schützenfest wird auf sieben 300m- und zwei 50/25m-Anlagen durchgeführt. Dank den Sponsoren können die Organisatoren einen äusserst grosszügigen Gabentempel präsentieren. Das Festzentrum befindet sich im Schulhaus Moos in Lanzenhäusern.

Auf total neun Anlagen

Die Region Gantrisch möchte sich mit diesem Fest den Schützinnen und Schützen vorstellen und ihnen durch Gastfreundlichkeit und einer perfekten Organisation einen unvergesslichen Anlass bieten. Auf den jeweiligen Schiessständen werden Speis und Trank zu fairen Preisen in gemütlichen Schützenstuben angeboten.

Reicher Gabentempel

Das OK mit allen Platzorganisationen setzt alles daran, den Gästen ein Schützenfest von den Schützen für die Schützen zu bereiten, ihnen die schöne Gegend in ihrer Vielfalt näherzubringen und die Gantrisch-Region von ihrer besten Seite zu präsentieren. Die Schützenvereine der Region Gantrisch freuen sich, möglichst viele Schützinnen und Schützen aus allen Landesteilen der Schweiz zu begrüssen. ●

Alle wichtigen Hinweise zum Mittelländischen Landesteilschiessen finden sich auf www.mlts2014.ch.

11e Maestrie Bleniese e Leventinese

A fine di novembre hanno avuto luogo a Torre e a Faido le Maestrie PAC 2013, giunte alla loro 11° edizione.

Sia a Torre, sia a Faido (il primo anno con 8 bersagli elettronici) è stato registrato un record di partecipazione e l'anno prossimo dovremmo superare le 100 unità. Mi piace di nuovo sottolineare con grande piacere la folta presenza giovanile: 29 a Torre e 28 a Faido!

Ancora una volta il dominatore indiscusso è risultato Darko Sunko di Buchs SG con 763 punti (T 383/ F 380). La pistola messa in palio dalla Morini Competition Arm di Bedano l'amico Croato-Sangallese l'ha già vinta nel lontano 2003.

L'ambito premio va così al più volte titolato svizzero Markus Abt di Aeschi (SO) con 755 (T 377 / F 378). Miglior donna è risultata l'urana ex internazionale Ruth Planzer, Erstfeld con 738 (T 371/F 367) e miglior giovane Davide Ferrari, Ludiano con 748 (T 372/ F 376).

Nel Concorso Gruppi sia a Torre (1490), sia a Faido (1504) si è imposto il forte quartetto Froburg PS Olten, seguito a Torre da Capriasca CP Tesserete (1455) e a Faido da Piumogna SC Faido (1465).

Grande dominatore fra i più giovani (U12-U14) è risultato Jason Solari, Malvaglia con 736 punti (T 369 / F367) e fra i V/VS Enzo Jurietti di Airolo con 730 (T 365 / F365).

Da sottolineare l'exploit fra gli elite di Andrea Tognola, Grono, che a Faido con 381 è riuscito a battere il ...«mostro sacro» Darko Sunko (380): bravo Andrea!

Un altro Andrea ha dominato – Davide Ferrari a parte (premiato come miglior giovane in assoluto!) – nella categoria U16-U20; con 723 (T 359/F364) Andrea Villani, Biasca ha relegato ai posti d'onore Andrea Bottelli, Grono a Torre e Daniele Gervasoni, Canobbio a Faido. *(ERa)*

Schaffhauser Verband sucht Pistolen- und PR/Medienchef und will Reglement ändern

«Was mich schwer belastet, ist das Personalproblem im Vorstand. Ich hoffe, dass die Schützen einsehen, dass es Vorstandskollegen braucht, die sich für den Schiesssport einsetzen», schreibt der Präsident des Schaffhauser Kantonalschützenverbands, Martin Meier, im Newsletter des SHKSV. Darin ist zu lesen, dass auf die Delegiertenversammlung vom 15. März in Beggingen neue Chefs für die Bereiche Pistole und PR/Medien im Verband gesucht werden. Interessierte können sich direkt bei Martin Meier unter Telefon 079 446 83 39 melden.

Zudem werden der DV des SHKSV zwei Reglementsänderungen beantragt. Sie betreffen den kantonalen Heimwettkampf 300m und 50m. Nachdem die Teilnahme stark rückläufig ist, soll der Wettkampf attraktiviert werden. Neu wird im 300m-Bereich nebst dem Wanderpreis eine Wappenscheibe abgegeben und die Schützen können nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch variable Prämienkarten gewinnen. Zudem sollen die Kantonalmeisterschaften für B-Schützen geöffnet werden, die Medaillen bleiben jedoch ausschliesslich für die A-Schützen reserviert. (atp)

2° Memorial Sergio Bernasconi

A Lugano sono state 26 le terne al via con una presenza quindi di 78 atleti, chiamati ad assolvere secondo la collaudata formula, 5 programmi di 30 colpi per volta.

Le primi tiratori nella maratona PAC a Lugano.

A conferire carattere internazionale alla manifestazione ci hanno pensato due formazioni di Milano e due di Faenza. In occasione della mia veloce visita, ho potuto constatare nell'ufficio valutazione un team molto rilassato e quindi non più stressato come nelle precedenti edizioni! L'organizzazione con a capo i generosi e collaudati Aurelio Promutico e Marianne Wernli è stata ancora una volta impeccabile e tutto ha dunque funzionato per il meglio. È stato l'ing. Francesco Repich che ha voluto consegnare personalmente gli ambitissimi premi di gruppo (challenge) e individuale (pistola CM 162 El) ai vincitori.

Nel Concorso Gruppi (in palio la Challenge «Morini Competition Arm») si è imposta la terna Froburg di Olten con 4188 punti (Abt-Weissgerber-Yücel), che ha preceduto Team Unterwalden-PS Stans con 4172 (Brechbühl-Bürer-Odermatt) e TSN Milano 1 con 4163 (Laviola-Melli-Poiani). Seguono nell'ordine SG Uster (4158) e PS Sargans (4153). Miglior gruppo ticinese, all'8. posto Gola di Lago-CP Tesserete con 4078 punti (Marcionelli-Parodi-Regazzoni).

Con perentori 294 e 292 negli ultimi due turni, Darko Sunko (PS Sargans) e un totale di 1442 punti ha vinto una volta di più su piano individuale. L'ambita pistola AC CM 162 El è toccata al giovane Philipp Kohler (PS Soletta-1427), il quale al termine del 4. turno si trovava a un sol punto dal Croato-Sangallese per concederne poi ben 14 nell'ultima tornata. Terzo, un altro solettese, però del gruppo di Olten, Markus Abt (1409/284), il quale la pistola Morini l'ha vinta nella combinata delle Maestrie di Torre e Faido. Seguono nell'ordine Kazim Yücel (PS Olten 1409/282) e Giovanni Fiore (TSN Milano 2 1405).

I migliori ticinesi sono stati Giuseppe Mittero (Civici Lugano 16. con 1375) e Brenno Regazzoni (CP Tesserete 17. con 1374). *(ERa)*

Titelkämpfe im EM-Schatten

Die Luftgewehrschützen Region Thunersee führen am 1./2. und 7.-9. März wiederum die Meisterschaftswoche 10m in Bern durch. Diese überschneidet sich mit der EM in Moskau.

«Die Durchführung der nationalen Titelwettkämpfe ist für uns eine grosse Herausforderung», sagt Sacha Berger, Präsident der Luftgewehrschützen Region Thunersee. Anfang März übernimmt der seit 1995 bestehende Verein, der eine der besten 10m-Mannschaften stellt, mit seinem 12-köpfigen Organisationskomitee unter Führung von Urs Weibel nun zum zweiten Mal die Herausforderung zur Durchführung der Meisterschaftswoche auf die 10-Meter-Distanz.

GM/VM ohne EM-Fahrer

Eröffnet wird diese am Samstag, 1. März mit dem Final der Schweizer Gruppenmeisterschaft G10m. Als Titelverteidiger geht bei der Elite Tafers an den Start, während Nidwalden die 2013 bei den Junioren und der Jugend gewonnenen Meistertitel zu verteidigen versuchen wird. Am Sonntag, den 2. März folgt der Verbandsmatch G10m, wo der Weg zum Sieg bei der Elite erneut über die Vertretung aus dem Kanton Freiburg und die Berner Juniorinnen und Junioren führen wird.

Reihenfolge 2013: (vl.) Jan Lochbihler, Simon Beyeler, Thomas Mösching.

An diesem ersten Wochenende im März werden die besten 10m-Schützen aus der Schweiz im Einsatz stehen an der EM in Moskau. Dort fallen am Mittwoch, 5. März die letzten Entscheidungen in den 10m-Wettbewerben Pistole Frauen und Gewehr Männer – hoffentlich mit Schweizer Beteiligung im Final. Unmittelbar nach Abschluss der EM finden dann vom Freitag, 7. bis Sonntag, 9. März die Einzelmeisterschaften Gewehr und Pistole 10m in Bern statt in der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes an der Papiermühlestrasse.

SM nach EM-Abschluss

Meistertitel vergeben werden dort in insgesamt 16 Kategorien (9 Gewehr und 7 Pistole). Titelverteidiger Gewehr sind der Solothurner Jan Lochbihler und die Bernerin Fabienne Füglister bei der Elite sowie Nina Christen (Wolfenschiessen) bei den Juniorinnen und Sandro Greuter (Heiligkreuz) bei den Junioren. Mit der Pistole waren vor Jahresfrist Philipp Kohler (Männer), Corinne Birrer (Frauen; in Abwesenheit von Heidi Diethelm) sowie Andreas Riedener und Laura Rumo bei den Junioren die Besten. *(atp)* ●

Wichtige Termine

3.-11.	Februar	2. Hauptrunde in der Gruppenmeisterschaft Pistole 10m (ganze Schweiz)
3./6./8./10./13./14./21./23.	Februar	10. SSV Vereinskonkurrenz Pistole 10m in Reiden LU
4./6.-8./11.-15.	Februar	Brückendorfschiessen Gewehr und Pistole 10m in Stalden VS
8.	Februar	Schweizer Mannschaftsmeisterschaft G10m: Final- sowie Auf-/Abstiegsrunde in Weinfelden TG
9.	Februar	Final der Junioren-Wintermeisterschaft und Kniendmeisterschaft G10m in Weinfelden TG
8./15.	Februar	Valentin Teamschiessen Gewehr 300m in Beichlen/Wädenswil
8./15./22.	Februar	10. Geissfluh-Schiessen Gewehr 300m in Aedermannsdorf SO
8./15./22.	Februar	15. Schräpferhubu Schiessen Gewehr 300m in Leimiswil BE
8./15./22.	Februar	16. Fasnachtsschiessen Gewehr 300m in Melchnau BE
13.-15.	Februar	4. internationaler Grand Prix von Frankreich Gewehr und Pistole 10m in Fleury bei Orléans
13.-16.	Februar	11. internationale Ausstellung Fischen Jagen Schiessen in der Bern Expo
15./16.	Februar	Regio-Finals West/Mitte/Ost in der Nachwuchsförderung Gewehr und Pistole 10m (diverse Orte)
17./19.–22.	Februar	LUPI Meisterschaft in Stans NW
21./22.	Februar	16. Winterschiessen Gewehr 300m in der GSA Heckenmoos TG
24.–4.3.	Feb./März	3. Hauptrunde in der Gruppenmeisterschaft Pistole 10m (ganze Schweiz)
26.- 6.3.	Feb./März	Europameisterschaften Gewehr und Pistole 10m in Moskau (Russland)
28.	Februar	17. Chappeli-Gruppenschiessen Pistole 25/50m in Dürrenbach/Volketswil ZH
1./2.	März	Final Schweizer Gruppenmeisterschaft und Verbandsmatch Gewehr 10m in Bern

(alle Angaben ohne Gewähr; vergleiche auch Termine auf www.swissshooting.ch)

Eine Matte ist erlaubt

Un seul tapis autorisé

RJH fragt: Ich traf einen Karabiner-Schützen mit einem Schiessböckli-Assistenten und zusätzlich mit Lappen unter den Ellbogen schiessend. Ich machte diesen Schützen darauf aufmerksam, dass solche Lappen als Unterlage verboten seien. Die heftige Reaktion war die Behauptung, das sei wieder erlaubt! Ich glaubte dieser Aussage nicht, nun bin ich auf der Suche nach dieser Verordnung, ich möchte wissen, ob ich richtig oder falsch liege!
SIS antwortet: Das ist in den Reglementen klar geregelt. Diese sind auf der Website www.swissshooting.ch unter Breitensport – Reglemente zu finden. Seit vielen Jahren gilt: Das Auflageschiessen mit dem Asisstenten ist erlaubt aber ohne zusätzliche Unterlage (Lappen/Gummi). Als Unterlage dient nur die Matte im Stand. Lappen oder Gummi gelten als zweite Matte. ●

RJH demande: J'ai rencontré un tireur au mousqueton en train de tirer avec un trépied et ayant en plus des chiffons sous le coude. J'ai attiré l'attention de ce tireur sur le fait que ces chiffons sont interdits comme support. Sa réaction violente a été que c'est de nouveau autorisé! Ne croyant pas cette affirmation, je suis maintenant à la recherche de ce règlement, afin de savoir si j'ai raison ou tort!
SIS répond: Ceci est clairement défini dans les règlements. Ceux-ci sont disponibles sur le site Internet www.swissshooting.ch sous la rubrique Sport populaire – Règlements. Depuis de nombreuses années, la règle suivante s'applique: Le tir avec appui avec le trépied est autorisé, mais sans support supplémentaire (chiffon/caoutchouc). Seul le tapis du stand est autorisé comme support. Des chiffons ou caoutchoucs supplémentaires sont considérés comme un deuxième tapis. ●

Ratgeber
Haben Sie Fragen zu Training oder Wettkampf oder zu irgendwelchen körperliche Beschwerden, die ihre Leistung beim Schiessen beeinträchtigen. Unsere Spezialisten haben bestimmt einen für Sie wirksamen Rat. Fragen senden an: redaktion@swissshooting.ch

Conseils
Avez-vous des questions sur l'entraînement ou la compétition, ou encore sur n'importe quelle question sur des douleurs corporelles qui auraient des effets sur vos prestations de tir? Nos spécialistes ont sûrement un conseil avisé à vous donner. Adressez vos questions à: redaktion@swissshooting.ch

Marktplatz

SUCHE

4 SCHIESSTUNNEL
occ. Silento-300
Tel: 077 441 47 13

SIG P210-6
Neuwertig, Seriennr. 76xxx-79xxx
Tel: 079 715 75 49

VERKAUFE

STANDARDGEWEHR GP11
Bleiker ISSF/CISM, Lauf neu, viel Zubehör
Preis: CHF 4000.-
Tel: 079 654 09 16

KALIBERADAPTER
Für Karabiner 11 & 31, kann Pistolenmunition Para 7.65, Tokarev MP 7.62 oder 7.65 Browning verschiessen.
Preis pro Adapter: CHF 90.-
Tel: 056 245 43 27

STANDARDGEWEHR GP11
SIG-Sauer 205
Preis: CHF 2300.-
Tel: 033 671 15 03

SPORTPISTOLE
Pardini Mod.SP cal.22
Linksgriff gross, neuwertig
Preis: CHF 1200.-
Tel: 079 824 08 30

GEWEHR 10M, Walther LG 300
Preis: CHF 500.-
Tel: 079 513 64 00

FREIPISTOLE
Hämmerli FP10 (neu), Preis: 1400.- (NP: 2400.-), Tel: 079 715 75 49

1 CROSS ALU
Anschütz modèle 2013
pour gaucher, 2 poignées
Prix: CHF 400.-
Tel: 079 446 14 15

SIG-PISTOLE
Mod.75, 9mm
Preis: CHF 500.-
Tel: 044 710 67 35
Für Polizeibeamte mit Vertrag, für andere mit WES

SCHÜTZEN-TASCHENUHREN
Silber
Tel: 079 640 69 10

MATCH-SCHAFT
Zu KK-Anschütz System 1813 rechts, Nussbaum, Bilder per Mail erhältlich
Preis Fr. 100.-, nur an CH
Tel. 079 822 02 04

Kleinanzeigen
So geht's: Coupon ausfüllen und zusammen mit Fr. 10.– und ID/Pass-Kopie einsenden an:
Schiessen Schweiz
Kleinanzeigen
Lidostr. 6
6006 Luzern

Zu verkaufen/Suche
Name.....*
Vorname.....*
Strasse .....*
PLZ Ort.....*
Telefon.....
**obligatorisch*
Auf Grund des Waffengesetzes ist es zwingend, dass Sie uns eine Kopie Ihrer ID/Pass schicken. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

Schiessen Schweiz

Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützen-Journal

Offizielle Verbandspublikation des Schweizer Schiesssportverbandes
Publication officiel del al fédération sportive suisse de tir
Publicazione ufficiale della federazione sportiva svizzera di tiro

Verlag/Edition: Schweizer Schiesssportverband, Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 33

Erscheinungsweise/Mode de parution: monatlich/mensuel

Anzeigenmarketing/Marketing des annonces: Daniel Egger, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34, daniel.egger@tagblattmedien.ch

Abo-Service: Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 33
aboservice@swissshooting.ch

Abonnement: Fr. 38.–/Jahr (11 Ausgaben)

Redaktion Schiessen Schweiz: Lidostrasse 6, Luzern, Telefon 041 418 00 30, redaktion@swissshooting.ch

Redaktionsteam: Max Flückiger (mfl), Andreas Tschopp (atp), René Wicki (rw), Petra Lustenberger (pel), Marco Sansoni (san), László Tolvaj (tl).

Übersetzungen: Jean-Marc Amstutz, Anne Chapuis, Philippe Zeller, Daniel Regamey, Nicolas Pradeille, Giovanni Leardini, Edy Ramelli, Roberta Filippini.

Redaktionsschluss: jeweils 8. des Monats

Erscheinung: jeweils Ende Monat

Produktion: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Druck: Multicolor Print AG

GASTKANTON WALLIS

FISCHEN JAGEN SCHIESSEN

und der Drang ins Freie

11. Internationale Ausstellung

Bern, 13.–16. Februar 2014

www.fischen-jagen-schiessen.ch

Ermässigtes SBB RailAway-Kombi.

Veranstalter BERNEXPO GROUPE

Patronat JAGD SCHWEIZ CHASSE SUISSE CACCIA SVIZZERA CATSCHA SVIZRA

Medienpartner schweizer Jäger · JAGD & NATUR · Schiessen Schweiz · PetriHeil

Gastkanton Wallis

Kooperationspartner SBB CFF FFS · libero